

Abriss per Joystick:
Alte Mäusheckerweg-
Halle weicht einem
Neubau. **Seite 4**



Pilotprojekt: Tiefbauamt stattet 13
Ampelanlagen mit moderner LED-Technik
aus, um den Energieverbrauch zu senken
und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. **Seite 6**



Design- und Kulturtage
bieten unter anderem
spektakuläre Gebäude-
Illuminationen. **Seite 7**

23. Jahrgang, Nummer 42

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 16. Oktober 2018



Hoher Besuch. Mehrere hundert Zuschauer sind zur Porta Nigra gekommen, um das niederländische Königspaar Willem-Alexander und Máxima (Mitte) zu begrüßen. Sie werden begleitet von OB Wolfram Leibe (2. v. l.), dessen Ehefrau Andrea Sand (l.) sowie Ministerpräsidentin Malu Dreyer (2. v. r.) und ihrem Ehemann Klaus Jensen (r.).
Foto: Presseamt/gut

Adelige zum Anfassen

König Willem-Alexander und Königin Máxima versprühen royalen Glanz in Trier / Hunderte Zuschauer begrüßen sie an der Porta

Was für eine Woche: Kurz nachdem Bundeskanzlerin Angela Merkel abgereist war, stand bereits der nächste prominente Besuch an. Das niederländische Königspaar Willem-Alexander und Máxima war im Rahmen eines dreitägigen Arbeitsbesuchs in Rheinland-Pfalz und im Saarland auch in Trier zu Gast. Vor der Porta Nigra wurde es von zahlreichen royalen Fans begrüßt.

Von Björn Gutheil

Mehrere hundert Zuschauer sind an diesem Donnerstagmorgen zur Porta gekommen, um das Königspaar zu sehen. Um einen Platz ganz vorne zu erwischen, warten einige über eine Stunde hinter dem Absperrband an

diesem frischen Herbstmorgen. So auch Susanne Ziltz, die nach ihrem Nachtdienst, ohne geschlafen zu haben, direkt gekommen ist, um einen Blick auf einen echten König und seine Königin zu erhaschen. Die junge Frau erzählt, sie habe sie bereits am Tag zuvor in Bernkastel gesehen: „Wenn sie schonmal hier sind, sollte man sie sich auch anschauen“, findet sie. Dem kann sich Hermann Wibier nur anschließen: Der gebürtige Niederländer lebt seit 46 Jahren in Trier und hat „seinen“ König noch nie leibhaftig gesehen: „Heute habe ich die Gelegenheit dazu und das ist ein ganz besonderer Tag für mich“, betont er.

Um 9.15 Uhr ist es dann soweit: Mit lautstarkem Applaus begrüßen die Fans das königliche Paar, das ge-

meinsam mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer samt Ehemann Klaus Jensen und OB Wolfram Leibe mit Ehefrau Andrea Sand durch die Porta schreitet. Königin Máxima trägt ein beigefarbenes Kleid mit roten Tupfen und passendem Hut. Der König ist klassisch gekleidet, in blauem Anzug mit Krawatte in der Nationalfarbe Orange. Das Königspaar geht zu den Besuchern, schüttelt Hände und lässt sich fotografieren. Ein kleines Mädchen läuft auf den Porta-Vorplatz, gibt der Königin einen kleinen Blumenstrauß und schüttelt dem König die Hand – Adelige zum Anfassen. Nach zehn Minuten ist es vorbei mit dem Bad in der Menge – das Königspaar fährt weiter zur Besichtigung des Doms, der Liebfrauenkirche und

sie werfen einen Blick in die Marx-Ausstellung im Landesmuseum.

Zum Abschluss des Besuchs tragen sich König Willem-Alexander und Máxima ins Goldene Buch der Stadt ein. Hierbei nennt der König Trier eine „großartige Stadt“, der Besuch sei „wirklich spektakulär“ gewesen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe bedankt sich beim Königspaar: „Es war für uns ein großes Vergnügen, Sie hier zu haben“, sagt er.

Begonnen hat der Besuch mit einem Handelsdinner am Abend vorher in der ehemaligen Abteikirche St. Maximin mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, ihrem saarländischen Amtskollegen Tobias Hans, dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Vol-

ker Wissing sowie OB Wolfram Leibe. Insgesamt waren 260 Gäste, darunter die niederländische Handelsdelegation und ihre deutschen Partner, zu dem Dinner geladen. Der Besuch des Königspaares dient vor allem dem Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen in den Bereichen Digitalisierung, Biowissenschaften und Gesundheit. Daher besuchen sie beim abschließenden zweiten Teil ihrer Reise im Saarland unter anderem das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz an der Universität Saarbrücken und die Universitätsklinik in Homburg. Zudem informieren sie sich über eine Bürger-Energiegenossenschaft.

Bildersseite zum Besuch des Königspaares in Trier auf Seite 3

Ein Tablet ersetzt 15.000 Druckseiten

„Spar-Euro“-Preis für das Projekt papierloser Stadtrat / Mehrzahl der Trierer Ratsmitglieder umgestiegen

Für das bereits weit fortgeschrittene Projekt eines papierlosen Stadtrats ist die Stadt Trier mit dem „Spar-Euro 2018“ ausgezeichnet worden. Der Bund der Steuerzahler Rheinland-Pfalz und der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz würdigen mit dem erstmals verliehenen Preis beispielhafte Maßnahmen auf dem Weg zu einer effizienten Verwaltung: „Dass sich ein Umstieg von ausgedruckten auf digitale Unterlagen lohnt, ist schnell berechnet. Zudem dürften viele Mitglieder von Kommunalparlamenten dankbar sein, unnötige Aktenberge zur Vorbereitung ihrer Sitzungen los zu sein.“ Rainer Bröderle, Präsident des Bunds der Steuerzahler Rheinland-Pfalz, überreichte den Preis in Mainz an Tobias Reiland, Verwaltungsreferent im Büro von OB

Wolfram Leibe, und Ursula Hildebrand vom Sitzungsdienst des Rathauses.

Bislang erhielt jedes der 56 Trierer Stadtratsmitglieder rund 15.000 Seiten an Unterlagen im Jahr. So viel können ehrenamtliche Ratsleute kaum durcharbeiten, viele Vorlagen sind auch nur für die jeweiligen Fachpolitiker relevant. Folglich landete der Großteil ungelesen im Papierkorb. Dagegen lassen sich elektronische Unterlagen fast kostenlos unendlich oft vervielfältigen, so dass es irrelevant ist, ob sie von allen Ratsmitgliedern gelesen werden oder nicht.

Deswegen bot die Stadtverwaltung allen Stadträten die Ausstattung mit Tablet-Computern an. Nun arbeitet die Mehrheit der Kommunalpolitiker mit stadteigenen oder privaten Tablets, auf denen die Ratsvorlagen gelesen und bearbeitet werden können. Die Stadt Trier schätzt, dass sich so mindestens 1,6 Tonnen Papier einsparen lassen. Ferner entfallen die Druckkosten. Insgesamt wird mit einer Ersparnis von rund 22.500 Euro pro Jahr gerechnet – die Tablets kosteten dagegen einmalig etwa 11.300 Euro. Diese Investition hat sich somit bereits innerhalb eines halben Jahres amortisiert.



OB Wolfram Leibe freut sich über die Anerkennung der Trierer Initiative: „Ich habe mir zum Ziel gesetzt, das Trierer Rathaus bis 2020 zur modernsten Kommunalverwaltung in Rheinland-Pfalz umzubauen. Dazu gibt es eine ganze Reihe von innovativen Projekten, zu denen auch unser Sitzungsdienst 2.0 gehört. Statt mit Papierbergen arbeiten die Stadtratsmitglieder mit Tablets. Das spart Geld, Arbeitskraft und jede Menge Papier. Die Summe der Einsparungen mag angesichts des Haushaltsvolumens der Stadt und der enormen Schuldenlast vergleichsweise klein aussehen. Stadtrat und Verwaltung setzen aber gemeinsam ein Zeichen: Wir handeln innovativ und gehen vernünftig mit dem Geld der Bürger um. Diesen Weg werden wir weitergehen.“ red

Tschöö Karl

Am letzten Wochenende der Karl-Marx-Landesausstellung laden die Veranstalter am Sonntag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, zu einer Abschlussfeier unter dem Motto „Tschöö Karl“ in das Foyer des Theaters. Die Gäste erwartet ein Querschnitt aus dem Jubiläumsprogramm der letzten Monate mit Musik (Hennich & Hanschel und Tufa Revue), szenischen Lesungen (Jens Baumeister) und Theater (Theater Trier und Bühne 1). Danach folgt die Staffelübergabe von der Marx-Stadt Trier an die Engels-Stadt Wuppertal durch die beiden Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Andreas Mucke. Wuppertal feiert 2020 den 200. Geburtstag von Friedrich Engels. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Vor dem Abschlussfest zeigt das Theater um 16 Uhr im Großen Haus eine weitere Aufführung des Schauspiels „Marx' Bankett“. red

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Innenstadtsporthalle?

CDU In der vergangenen Sitzung des Stadtrats wurde der Antrag behandelt, dass in der Innenstadt eine neue Sporthalle gebaut werden soll. Hiermit hat die SPD es sich ganz schön einfach gemacht. Zwar ist der Bedarf einer zusätzlichen Halle in Trier zweifellos vorhanden: Sowohl der Schul- als auch der Vereinssport suchen zum Teil händierend nach freien Hallenzeiten. Dies ist uns nicht erst seit dem Schreiben der Berufsbildenden Schulen bekannt.

Wir müssen uns aber im Klaren sein, in welcher Situation wir uns befinden. Seit den zahlreichen Hallensperrungen im Jahr 2015, die der damals frisch ins Amt gewählte Baudezernent Andreas Ludwig geerbt hatte, haben wir schon einiges auf den Weg gebracht: Auf den Bezirkssportanlagen West und Feyen werden neue Hallen gebaut, die Toni-Chorus-Halle wurde saniert, die Mäuscheckerhalle wird derzeit abgerissen und dann neu errichtet. Auch eine neue Wolfsergasse ist in Planung und die Finanzierung über ein

Bundesprogramm gesichert. Sind wir also momentan überhaupt in der Lage, noch eine weitere Halle zeitgleich zu planen und zu bauen – sowohl was die personelle als auch was die finanzielle Situation angeht? Wo könnte diese Halle stehen? Gibt es ein geeignetes Grundstück und einen dazugehörigen Parkplatz? Wie finanzieren wir die Halle und gibt es passende Fördertöpfe von Bund oder Land? Können wir die vorliegenden Raumprogramme der eben genannten Neubauten für eine Innenstadthalle nutzen?

Viele Fragen sind also noch zu klären, weshalb wir dafür plädiert haben, den Antrag im Bauausschuss weiter zu beraten, die offenen Fragen zu klären und dann eine fundierte Entscheidung zu treffen. Dies ist der richtige Weg, der zwar nüchtern klingt, aber auch keine falschen Hoffnungen weckt, die dann später enttäuscht werden.

Thorsten Wollscheid,
sportpolitischer Sprecher
CDU-Stadtratsfraktion

Exhaus gerettet



In diesem Sommer haben viele Menschen mit schwarzen Shirts mit der Aufschrift „Ex-Freund“ oder „Ex-Freundin“ das Stadtbild geprägt. Hinzu kommen viele Bands, die zu Gunsten des Exhauses Konzerte spielen und auf ihre Gagen verzichten. Diese Solidarität mit dem beliebten Jugendkulturzentrum in Trier-Nord ist beeindruckend.

Insolvenzverfahren läuft

Das Exhaus finanziert mit seinem Veranstaltungsbereich wichtige Sozialarbeit für Trier. Durch die hohen Brandschutzauflagen seit 2015 können diese Erlöse jedoch nicht mehr erzielt werden. Deshalb läuft ein Insolvenzverfahren. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt, der Generalbevollmächtigten Christine Frosch und dem Sachwalter Professor Dr. Dr. Thomas B. Schmidt wurden bereits wichtige Veränderungen in der Organisationsstruktur vorgenommen. Dies wird sich auch langfristig auf die Kosten des freien Trägers auswirken.

Ebenso soll eine neue Hausleitung gefunden werden, die sowohl eine pädagogische als auch betriebswirtschaftliche Qualifikation hat. Natürlich müssen freie Träger mit öffentlichen Mitteln verantwortungsvoll umgehen. Deshalb wird eine Vereinbarung getroffen werden, damit zukünftig die Hälfte der erwirtschafteten Überschüsse des Exhauses an die Stadt zurückfließen. Das ist eine faire Lösung.

Aktuell liegen die Sanierungsmaßnahmen im Bauzeitenplan. Das ist eine gute Nachricht. Auf unseren Antrag hin werden wir vierteljährlich über den weiteren Verlauf unterrichtet. Damit können wir auch frühzeitig auf eventuelle Verzögerungen reagieren.

Für uns ist klar: Ein saniertes Haus darf am Ende keine leere Hülle sein. Die SPD-Fraktion sind Ex-Freundinnen und Ex-Freunde.

Andreas Schleimer,
jugendpolitischer Sprecher
der SPD-Fraktion

Trier tankt Sonne



Seit 30 Jahren gibt es den Weltklimarat (IPCC), der in regelmäßig erscheinenden Berichten den aktuellen Stand der Wissenschaft zum Thema Klimaerwärmung zusammenfasst. Rückblickend lassen sich zwei, miteinander verbundene Dinge feststellen: Erstens ist die Situation viel dramatischer als noch vor Jahrzehnten angenommen. Und



zum zweiten wurde viel zu wenig unternommen, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Auch in Trier. Dies wird beispielhaft deutlich, wenn man sich den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet anschaut. Zum einen ist nicht zu erkennen, dass der Ausbau im bereits vorhandenen Baubestand eine wirklich große Bedeutung hat – weder im privaten noch im öffentlichen Bereich.

Zum anderen ist aber auch nicht zu erkennen, dass bei Neubauten möglichst jede nutzbare Fläche für Photo-

voltaik verwendet wird. Im Gegenteil: Wir lassen immer noch Hotels, Discounter, Logistikzentren, Parkhäuser und Parkflächen zu, ohne auf die Nutzung der Flächen für Photovoltaik zu bestehen. Traufhöhe und Dachschindelfarbe dagegen werden vorgeschrieben und sind genehmigungsrelevant. Das müssen wir ändern. Also: Wann endlich kommt die Photovoltaik-Anlage auf dem

Oder der Stadtrat macht gleich Nägel mit Köpfen und führt nach dem Vorbild Tübingens eine Solarpflicht für Neubauten ein. Denn fadenscheinige Ausreden im Kampf gegen die Klimaerwärmung können wir uns nicht mehr leisten. Weder ökonomisch – noch ökologisch.

Thorsten Kretzer,
energiepolitischer
Sprecher der
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen

50 Jahre politisches Ehrenamt



Manfred Maximini

Im Zuge der Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2019 hat uns mein langjähriger Vorgänger als Fraktionsvorsitzender, Manfred Maximini, mitgeteilt, dass er sich mit Ende der Legislaturperiode aus der aktiven Kommunalpolitik zurückzieht. Von 1969 bis 2009, also 40 Jahre, war er Stadtratsmitglied, davon 30 Jahre als Fraktionsvorsitzender. Eine bisher in Trier einmalige Leistung. Auch nach seinem freiwilligen Verzicht als Ratsmitglied zog er sich nicht stillschweigend aus der Politik zurück, sondern war von 2009 bis zur Stunde in beratender Funktion in unserer Fraktion tätig. Er nahm und nimmt

regelmäßig an unseren Sitzungen und allen Aktivitäten der Fraktion teil. Er repräsentiert bis heute das Bild der UBT nach außen. Über die Fraktionsgrenzen hinweg wird seine Arbeit für Trier und die Menschen geschätzt und in weiten Kreisen der Öffentlichkeit hoch angesehen. Seine weit überdurchschnittlichen Wahlergebnisse bei den Stadtrats- und Ortsvorsteherwahlen sprachen eine deutliche Sprache. Er hat sich immer wieder für eine Stadtentwicklung der Veränderungen eingesetzt, die es aber ermöglicht, dass Trier weiterhin als Trier erkennbar bleibt. Auch in stürmischen Zeiten hat er unsere Fraktion zusammengehalten und immer wieder aufgezeigt, dass das „Wir“ mehr zählt als das „Ich“.

Wenn er mit Ende der Legislaturperiode sein kommunalpolitisches Ehrenamt niederlegt, war er 50 Jahre für die Menschen unserer Stadt tätig. Er ist ein Vorbild, das aufzeigt, wie bereichernd es ist, der Allgemeinheit etwas zurückzugeben. Mit seiner Entscheidung, die wir bedauern, aber respektieren, wird der Generationswechsel der UBT weiter forciert.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Veränderung (nicht) erwünscht?



In der letzten Stadtratsitzung wurde wieder über einen größeren Zuschuss zum Exhaus e.V. entschieden. Die breite Mehrheit des Rates stimmte der Verwaltungsvorlage zu. Wir Freien Demokraten konnten leider nicht zustimmen. In unserem Änderungsantrag forderten wir die Rückzahlung des Zuschusses, betrachtet als zinsloses Darlehen, sobald der Verein wieder liquide ist. Leider wurde unser Vorschlag nicht angenommen.

Die Jugendarbeit des Exhauses ist wichtig für unsere Stadt, weshalb wir bisher die außerplanmäßigen Zuschüsse mitgetragen haben. Immer in der Hoffnung, die finanzielle Situation würde sich verbessern. Dass aber schon wieder ein größerer Zuschuss nötig ist, sollte die anderen Ratsfraktionen aufhorchen lassen. Wäre es jetzt nicht angebracht, über eine grundsätzliche Strukturveränderung der Ver-

einsorganisation nachzudenken? Die Ausübung der Jugendarbeit könnte doch getrennt werden von der Organisation kommerzieller Events und Konzerte. Diese bisherige Vermischung ist unserer Meinung nach ein Grund (neben den Brandschutzmaßnahmen am Gebäude), warum der Verein immer wieder in eine finanzielle Schieflage gerät. Es ergibt für uns keinen Sinn, dass die Stadt wettbewerbsverzerrend einen Verein mit Zuschüssen unterstützt, der mit seinen Veranstaltungen wie Konzerten und Partys den privaten Anbietern auf dem Markt Konkurrenz macht.

Wir unterstützen grundsätzlich immer die absolut wichtige Jugendarbeit des Exhauses. Eine Schließung des Vereins in seiner Funktion als sozialer Träger stand für uns nie zur Debatte. Wir kritisieren aber, dass aufgrund nostalgischer Gründe und einer ideologischen Sichtweise auf die Probleme an überalterten Strukturen festgehalten wird, die positive Entwicklungen hemmen.

Katharina Häbler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Karl-Marx-Viertel autofrei



Für die vergangene Stadtratsitzung beantragte die Linksfraktion, die Karl-Marx-Straße und die Brückenstraße vom Autoverkehr zu befreien. Nach unseren Vorstellungen soll dieser Bereich ausschließlich Fußgänger*innen, dem Radverkehr und dem Öffentlichen Personennahverkehr vorbehalten bleiben. Den Vorschlag der SPD-Fraktion, diese Pläne auch auf die Jüdemerstraße auszuweiten, haben wir dankend aufgenommen. Leider hat der Stadtrat mehrheitlich eine andere Meinung vertreten und unseren Antrag abgelehnt.

Kein Mut zur Verkehrswende

Der Stadtrat hat damit einmal mehr bewiesen, dass es der Mehrheit anscheinend an Mut mangelt, die Verkehrswende in Trier endlich einzuleiten. Eine weitere Chance für eine zukunftsweisende Entwicklung der Innenstadt wurde

verpasst. Dabei würde die Sperrung des Karl-Marx-Viertels für den Autoverkehr ein enormes Potenzial mit sich bringen: Es würde endlich den Menschen zurückgegeben werden, statt weiterhin nur auf Autos ausgerichtet zu sein. Das Straßenfest im Karl-Marx-Viertel zeigt alljährlich, wie schön eine autofreie Innenstadt sein kann.

Verpasste Chance

Unser Antrag hätte, wenn er eine Mehrheit gefunden hätte, dem Karl-Marx-Viertel eine ganz neue Stellung in der Innenstadt ermöglicht. Das Viertel wäre für Trierer*innen und Tourist*innen viel attraktiver geworden und dadurch regelrecht aufgeblüht. Schade, dass Trier diese Chance verpasst hat.

Matthias Koster, Mitglied im Steuerungsausschuss für die Linksfraktion

Initiative gegen Bahnlärm erfolgreich



Sowohl die Verwaltung als auch die Kommunalpolitik haben in den letzten Jahren einiges getan, um den vom Bahnlärm betroffenen Menschen in unserer Stadt zu helfen. Leider waren diese Bemühungen bisher wenig erfolgreich. Vor allem in den westlichen Stadtteilen klagen die Bürger über eine wieder gestiegene Lärmbelastung durch den Güterverkehr. Zudem wurden seitens der Bahn in der Vergangenheit so gut wie keine Schutzmaßnahmen ergriffen, auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung ist nicht geplant.

Und glaubt man der Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage der AfD-Landtagsfraktion, dann wird sich das Problem nach der Reaktivierung der Westtrasse für den Personenverkehr noch verschärfen. Denn für den Güterverkehr nach Luxemburg werden bis zum Jahr 2025 weitere Steigerungen erwartet.

Die AfD-Fraktion hat deshalb das Thema erneut aufgegriffen. Im Interesse unserer Bürger dürfen wir uns als Stadtrat nicht mit der Situation abfinden, sondern müssen aktiv werden.

Lärm macht krank und wie der Blick ins Rheintal zeigt, lohnt es sich, gemeinsam für eine Verbesserung zu kämpfen. In diesem Sinne haben wir in der letzten Stadtratsitzung den Antrag gestellt, dass Trier eine von zahlreichen Kommunen auf den Weg gebrachte Resolution „Moselgemeinden gegen Bahnlärm“ unterstützt. In dieser Resolution fordern die Kommunen Bund und Land auf, im Moseltal ein flächendeckendes Programm zu Lärmsanierung und Lärmvorsorge aufzulegen und dafür in einer gemeinsamen Anstrengung Gelder aus Bundes-, Landes- und Bahnmitteln freizumachen.

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat der um einige Konkretisierungen ergänzten Resolution zugestimmt. Damit ist es der AfD gelungen, das Thema Lärmschutz wieder auf die Agenda zu setzen. Auch in Zukunft werden wir uns tatkräftig für die lärmgeplagten Bürger unserer Stadt einsetzen.

AFD-Fraktion



König in der Stadt



Königin Máxima vor dem Rheinischen Landesmuseum: Die aus Argentinien stammende 47-Jährige lernte ihren späteren Ehemann, König Willem-Alexander, 1999 kennen. Máxima arbeitete Ende der 90er-Jahre für verschiedene Banken in New York. 2002 heiratete sie Willem-Alexander. Das Paar hat drei gemeinsame Töchter.



König Willem-Alexander begrüßt einige der mehreren hundert Zuschauer an der Porta mit einem Handschlag. Der 51-Jährige ist seit April 2013 König der Niederlande, nachdem seine Mutter Beatrix abgedankt hatte. Sowohl sein Vater, der 2002 verstorbene Diplomat Claus von Amsberg, als auch sein Großvater, Prinz Bernhard zur Lippe-Biesterfeld, waren Deutsche. Willem-Alexander spricht sehr gut Deutsch. Fotos: Presseamt



König Willem-Alexander trägt sich zum Abschluss seines Besuchs in das Goldene Buch der Stadt Trier ein. Mit dabei im Rheinischen Landesmuseum sind Andrea Sand, OB Wolfram Leibe, Königin Máxima und Ministerpräsidentin Malu Dreyer (v. l.).



Bei einem Rundgang durch den Dom erklärt Bischof Stephan Ackermann (r.) dem Königspaar und OB Wolfram Leibe (3. v. l.) die Bedeutung des Bauwerks.



Das Handelsdinner in der ehemaligen Abteikirche St. Maximin bestach durch eine ganz besondere Atmosphäre. Neben dem Königspaar hatte die niederländische Außenhandelsministerin Sigrid Kaag dazu 260 Gäste, darunter hochrangige Wirtschaftsvertreter beider Länder, eingeladen. Ebenfalls mit dabei waren Ministerpräsidentin Malu Dreyer, ihr saarländischer Amtskollege Tobias Hans, der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Volker Wissing sowie OB Wolfram Leibe.



Gut gelaunt und mit angemessener Kopfbedeckung genießen Elisa, Julie und Sophie (v. r.) den Trubel vor dem Landesmuseum und warten auf die Ankunft der königlichen Fahrzeugkolonne. Beim Aussteigen und später bei der Abfahrt Richtung Saarland können sie die Monarchen hautnah erleben.

Wenn Robi greift und stapelt

Abriss der alten Halle am Mäusheckerweg hat begonnen / Ferngesteuerte Roboter im Einsatz

Bis Mitte 2020 soll am Mäusheckerweg eine komplett neue Sporthalle für das Schulzentrum und Trierer Vereine entstehen. Der Abriss der alten Halle hat begonnen, schon in wenigen Wochen wird von dem alten Bau nichts mehr zu sehen sein. Ein Besuch auf der Baustelle zeigt: Roboter können auch Abbruch.

Von Michael Schmitz

Es knirscht und kracht ein bisschen, dann hat Robi das zwei Meter lange Metallteil in seinem Greifer und legt es links neben sich auf einen Stapel mit anderen Metallteilen. Der ferngesteuerte kleine Roboter der Firma MTB aus Mehren in der Eifel reißt gerade das ehemalige Kassenhäuschen der Sporthalle am Mäusheckerweg ab. 900 Kilo schwer, aber dennoch ziemlich kompakt und wendig ist der kleine Bagger, der mit Sortiergreifer, Betonschere und Stemmhammer der Mäusheckerweghalle im Inneren zu Leibe rückt.

Leere Hülle

Der Turnhallenboden ist noch drin, die ehemaligen Tribünensitze sind aber schon größtenteils verschwunden, nur noch Metallstreben sind dort zu sehen. In der Außenwand der Halle klafft ein riesiges Loch, durch das in den nächsten Tagen ein größerer Bagger seinen Weg ins Innere der Halle finden wird. Ende Oktober soll die Halle nur noch eine leere Hülle sein. „Rohbauniveau“, nennen das die Fachleute. Dann wird zunächst der eingeschossige Seitenflügel auf Höhe des ehemaligen Haupteingangs der Halle abgerissen.

Schließlich geht es an die 16 mächtigen Stahlbeton-Träger, die

das Dach der Halle getragen haben. Jeder wiegt 34 Tonnen, also so viel wie 34 kleine Pkws. Die Träger werden auf der einen Hallenseite niedergelegt und dann Stück für Stück zerschnitten und mit Lastwagen abtransportiert. Geschreddert wird der Stahlbeton nicht in Trier, sondern auf einem Gelände der Abrissfirma – der damit verbundene Abrisslärm bleibt dem nahen Schulzentrum also erspart.

Sehr wenige Schadstoffe

Baudezernent Andreas Ludwig und Projektleiterin Katja Jaskulski freuen sich bei einem Vor-Ort-Termin über gute Nachrichten von Dirk Umbach, dem Geschäftsführer der Abrissfirma: „Wir haben bisher nur sehr wenige Schadstoffe gefunden“, berichtet er. Damit stehen die Chancen gut, dass der ambitionierte Zeitplan eingehalten wird. Ende November soll die alte Halle komplett verschwunden sein. Dann wird der Kampfmitelräumdienst das Gelände sondieren. Noch vor Weihnachten soll der Spatenstich für die Tiefbauarbeiten erfolgen.

Für den Februar 2019 ist der Beginn der Rohbauarbeiten vorgesehen, der im Juli fertig werden soll. Im November 2019 soll das Gebäude weitgehend fertig sein, „Gebäude dicht“, sagen die Fachleute. Im Juni 2020 soll die Halle wieder nutzbar sein.

Nötig wird der Abriss, weil eine Sanierung der Halle im Vergleich zu einem Neubau zu teuer würde. Im September 2014 waren schwerwiegende Schäden an der Deckenkonstruktion entdeckt worden. Seitdem ist die Halle gesperrt, die Schulen und die Vereine müssen auf andere Hallen ausweichen. Der Neubau soll insgesamt 10,25 Millionen Euro kosten.



Stück für Stück. Mit einem Joystick wird der Abrissroboter bedient, der das Kassenhäuschen der Halle am Mäusheckerweg zerlegt (Foto oben). Im Innenraum beginnt der Abriss der Tribüne. Fotos: Presseamt/mic

Der Neubau in Zahlen

- Abmessung Halle: 58 mal 52 Meter.
- Bruttogrundfläche: 4059 Quadratmeter.
- Spielfeldgröße: 1290 Quadratmeter.
- Nutzfläche: 2534 Quadratmeter.
- Sitzplätze auf festen Tribünen: 204.
- Sitzplätze auf mobilen Tribünen: 336.
- Maximale Personenanzahl: 1150.

Straßenbau wieder im Bauausschuss

Nachdem der Stadtrat am 26. September den Beschluss über das Zehn-Jahreskonzept für den Straßenbau und die Fortschreibung des Mobilitätskonzepts verschoben hatte, befasst sich nun erneut der Bauausschuss mit dem Thema. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 18. Oktober, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof. Außerdem geht es um die Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs Brubacher Hof. Zwischen dieser Beschlussvorlage und dem Straßenbaukonzept gibt es eine inhaltliche Verbindung *red*

Kita-Öffnungszeiten

Der Doppelhaushalt 2019/20 steht im Mittelpunkt des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 23. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Einführung flexibler Öffnungszeiten in Trierer Kitas. *red*

Ausblick auf nächste Landesausstellung

Der Haushalt 2019/20 und die Landesausstellung 2022 zum Untergang des römischen Reichs sind zwei Themen im Kulturausschuss am Mittwoch, 17. Oktober, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus. *red*

Gräber mahnen zum Frieden

OB Wolfram Leibe ruft die Trierer Bürger auf, die Gedenkarbeit des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge bei der Haus- und Straßensammlung zwischen 31. Oktober und 25. November zu unterstützen. 2018 ist ein besonders Gedenkjahr, weil vor 100 Jahren der Erste Weltkrieg endete, dem rund 17 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Der Volksbund erhält die Gräber als Mahnung und baut Brücken zwischen früheren Feinden. Außerdem haben allein 2018 bislang wieder mehr als 20.000 junge Menschen Friedhöfe im In- und Ausland gepflegt. *red*

Leitungen in Filsch werden erneuert

Um eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten, erneuern die Stadtwerke bis Ende Januar die Freileitungen in Filsch. Dafür wird auch ein Zugang zu Privatgrundstücken benötigt, auf denen Dachständer für die Freileitungen stehen. Außerdem muss zeitweise die Stromversorgung für einzelne Gebäude außer Betrieb genommen werden. Um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, setzen sich die SWT vorher zur Absprache mit den Eigentümern und Anwohnern in Verbindung. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/717-1623. *red*

Trier-Tagebuch

Vor 35 Jahren (1983)

16. Oktober: Eine Ausstellung zur Verbreitung von Schriften von Karl Marx in China wird im Studienzentrum Karl-Marx-Haus eröffnet.

Vor 30 Jahren (1988)

16. Oktober: Die neue Mensa der Universität wird feierlich eröffnet.
20. Oktober: Kulturdezernent Walter Blankenburg wird als Nachfolger des neuen OB Helmut Schröder zum Bürgermeister ab 1. April 1989 gewählt.

Vor 25 Jahren (1993)

17. Oktober: Der Selbstmord des 28-jährigen Asylbewerbers Massivi Daniel Lopez aus Angola in der Abschiebehafte führt zu heftigen Auseinandersetzungen.

Vor 15 Jahren (2003)

16. Oktober: Die Stadt vergibt erstmals den mit 10.000 Euro dotierten Oswald-von-Nell-Breuning-Preis an den früheren Bundesverfassungsrichter und Rechtswissenschaftler Professor Paul Kirchhof.

Vor 10 Jahren (2008)

20. Oktober: Knapp 14.000 junge Menschen studieren ab heute an der Uni Trier. Der überwiegende Teil strebt einen der neuen Bachelor- oder Master-Studiengänge an. *aus: Stadttrierische Chronik*

Rastloser Liebesabenteurer am Abgrund



Der neue Trierer Operndirektor Jean-Claude Berutti präsentiert zum Start der Spielzeit mit Wolfgang Amadeus Mozarts „Don Giovanni“ einen Opernklassiker. Die von Carl Rumbold verkörperte Hauptfigur (4.v. l.) war rastlos auf unzähligen Liebesabenteuern in ganz Europa unterwegs und kehrt in seine Geburtsstadt zurück. Dort verstößt er ein letztes Mal gegen gesellschaftliche Regeln und landet am Abgrund. Die nächsten Aufführungen der Oper mit dem Philharmonischen Orchester unter Leitung von GMD Jochem Hochstenbach: Sonntag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, sowie Freitag, 9., und Dienstag, 20. November, jeweils 19.30 Uhr. Im Dezember stehen dann noch drei Termine auf dem Spielplan: Mittwoch, 5., 19.30 Uhr; Sonntag, 23., 16 Uhr; und Dienstag, 25., 18 Uhr. *Foto: Marco Piecuch*

RaZ-Vermerk

Trier und die Promis

Angela Merkel, Máxima und Willem-Alexander, der Botschafter und der Vize-Informationsminister aus China, die Generalkonsulin aus Marokko, Japan und China, Verona Pooth und Mario Adorf. Die Promi-Dichte in Trier in diesem Jahr ist enorm. Die vielen Gäste, die sich meist auch im Gästebuch oder im Goldenen Buch verewigen dürfen, kosten das Rathaus zwar nicht unbedingt viel Geld, aber mitunter eine Menge Nerven. Schließlich muss man jedem Gast auf seine Weise gerecht werden. Und OB Wolfram Leibe muss bei jedem Gast den richtigen Ton und die richtigen Interessen treffen. Für Verona Pooth beispielsweise war die Tatsache, dass Trier eine tolle Einkaufsstadt ist, keine ganz unwichtige Info, während Mario Adorf ganz interessiert am jungen Marx und am Trierer Weltkulturerbe war – und an der Porta und der Karl-Marx-Statue gleich selbst zum Handy griff, um Fotos zu machen.

Die hochkarätigen Termine sind oft nach wenigen Minuten oder nach ein paar Stunden schon vorbei. Die Vorbereitung dauert teils wochenlang. So war der Königsbesuch, im Wesentlichen vom niederländischen Handelsministerium und der Mainzer Staatskanzlei organisiert, an drei Tagen minutiös durchgetaktet. Spielraum für Spontaneität: Null. Bei allen, die mit der Organisation solcher Ereignisse zu tun haben, gibt es bei hohem Besuch immerhin zwei Gründe, sich zu freuen: Einmal, wenn der Besuch da ist. Und einmal, wenn er wieder weg ist – und alles perfekt funktioniert hat.

Michael Schmitz

Europa ganz konkret für die Kanzlerin

Angela Merkel besucht Trier zum Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern

Schon mehrfach hat Angela Merkel Trier besucht – allerdings immer nur zu Wahlkampfzwecken. Letzte Woche war sie erstmals offiziell als Bundeskanzlerin in der Stadt. Sie diskutierte mit Bürgern und durfte sogar ein Geldgeschenk mitnehmen.

Von Michael Schmitz

Normalerweise freut sich die Stadt Trier, wenn Geld aus Berlin fließt. Vorletzten Montag war es umgekehrt. Geld aus Trier machte sich auf den Weg nach Berlin. OB Wolfram Leibe überreichte Merkel eine Konstantin-Münze. Der Fund aus Römerzeiten war für ihn das passende Gegengeschenk, denn im Februar 2017 hatte er in Berlin aus der Hand der Bundeskanzlerin die erste Zwei-Euro-Münze mit der Porta Nigra in Empfang genommen. Anlass für das Gastgeschenk an die Kanzlerin war ihr Bürgerdialog zu Europa in der Europäischen Rechtsakademie. Er fand statt auf Einladung des Deutschen Volkshochschulverbandes und der VHS Trier. Ähnliche Runden hatten die Kanzlerin und andere Bundesminister zuvor schon in weiteren Städten bundesweit gemacht.

Die Politiker wollen von Bürgern hören, was sie über Europa denken, wie sie zu den europäischen Ideen und Werten stehen. Für den Trierer Dialog hatte das Team um VHS-Leiter Rudolf Fries die Bürger zur Hälfte aus den Kursteilnehmern ausgelost. Die vielfältige Besucherstruktur der VHS sollte gewährleisten, dass unterschiedliche Bevölkerungsgruppen teilnehmen. Zum anderen hatte die VHS relevante gesellschaftliche Themen und Organisationen identifiziert, die teils auch Kooperationspartner der VHS sind, darunter der Migrations- und der Behindertenbeirat. Diese Organisatio-



Bürgernähe. Bundeskanzlerin Angela Merkel ging beim Dialogforum in der ERA ausführlich auf die Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.



Geldgeschenk. OB Wolfram Leibe überreicht Merkel eine in Trier gefundene Münze des römischen Kaisers Konstantin.

nen schlugen von sich aus Teilnehmer für den vom SWR-Fernsehen live übertragenen Dialog vor.

Die Kanzlerin zeigte sich bei den Fragen der Triererinnen und Trierer in vielen Themen sattelfest. Sie diskutierte und sprang zwischen der umstrittenen Datenschutz-Grundverordnung, dem Bundesteilhabegesetz oder der Akademisierung der Pflegeberufe hin und her und beantwortete zwischendurch Fragen zur Windenergie, zum Ausländerhass oder der Finanztransaktionssteuer. Die Bürger betonten unisono, dass sie überzeugte Europäer seien. Sie zeigten der Kanzlerin anhand verschiedener Beispiele aber auch auf, dass die Grenznahe nicht nur Vorteile für eine Region wie Trier hat. Der Fachkräftemangel im

Pflegebereich werde durch die hohen Nettolöhne in Luxemburg noch verschärft, berichtete ein Teilnehmer. Die unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze seien wettbewerbsverzerrend, betonte Gastronom Peter Schmalen. Dass die Pkw-Maut für ausländische Autofahrer auf deutschen Straßen Trierer Geschäftsleuten angesichts der guten Kundschaft aus dem Nachbarland nicht neu, aus Süddeutschland kannte sie ähnliche Klagen. Angesprochen von einem Bürger auf die fehlende Europa-Begeisterung bei vielen Menschen, stimmte Merkel zu: „Friede allein reicht zur Begeisterung nicht mehr aus“, stellte sie fest. Europa müsse wirtschaftlich stark sein, für gemeinsame Werte einstehen, die ge-

meinsame Verteidigung organisieren. Theresia Sanktjohanser, die als Bürgerin mitdiskutieren durfte, zeigte sich nach der Veranstaltung angetan: „Das war eine faszinierende Mischung der Teilnehmer. Frau Merkel war sehr authentisch und hat ganz konkret auf viele Fragen geantwortet.“

Beim anschließenden Eintrag ins Goldene Buch nach dem Bürgerdialog überreichte Leibe ihr dann nicht nur ein Geschenk, sondern gab der Kanzlerin gleich noch eine weitere Einladung mit. Sie könne gerne mit dem französischen Präsidenten Emanuel Macron noch einmal wiederkommen. Ursprünglich war dessen Teilnahme tatsächlich im Gespräch gewesen, aber aus Termingründen nicht zustande gekommen.

Auf neuen Spuren ins Gartenfeld

Geänderte Markierung soll mehr Raum und Sicherheit schaffen

Mehr Sicherheit und genügend Platz für alle Verkehrsteilnehmer: Das sind die Ziele bei der Neumarkierung der Fahrbahn in der Gartenfeldstraße. Sie ist die Hauptzufahrt in das gleichnamige Wohngebiet wie auch zum Postverteilzentrum in der Güterstraße. Sandra Klein, Verkehrsplanerin im Tiefbauamt, erläutert: „Weil die Stellplätze am Straßenrand bisher zum Teil in zwei Reihen angeordnet sind, wird die Standardbreite von 6,50 Meter für Straßen mit Stadtbusverkehr an einigen Stellen nicht eingehalten. Vor allem Radfahrerinnen und Radfahrer fühlen sich an den Engpässen unsicher.“ Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld und der Arbeitskreis Radverkehr hatten deshalb eine Neuordnung angeregt, die nun nach Plänen des Tiefbauamts umgesetzt wird.

Längere Abbiegespuren

Die Fahrbahn wird insgesamt verbreitert. In der Anfahrt zur Kreuzung Alleenring werden wie bisher eine Spur für Rechtsabbieger, ein Fahrradstreifen und eine Spur für Linksabbieger und den Geradeausverkehr markiert. Allerdings beginnt diese Aufteilung der Fahrspuren nun deutlich weiter vorne. Radfahrer können auf ihrem Streifen bis zu einer Aufstellfläche direkt an der Ampel vorgehen und sich vor dem Autoverkehr einordnen.

Trotz der breiteren Fahrbahn werden auf dem Abschnitt zwischen Güterstraße und Alleenring auf beiden

Seiten insgesamt 22 gebührenpflichtige Parkplätze mit Bewohnervorrecht, darunter zwei Behindertenparkplätze, ausgewiesen. An der Rechtsabbiegespur zur Ostallee fallen Stellplätze weg, der Gehweg ist hier relativ schmal. Eine vom Bürgersteig abgesetzte, durchgezogene Linie auf der Fahrbahn sorgt für einen Sicherheitsabstand zum fließenden Autoverkehr.

Sandra Klein hofft, später noch eine weitere Verbesserung für Radfahrer umsetzen zu können: „Ähnlich wie in der Paulinstraße und in der Weberbach soll eine Piktogrammfolge auf

der Fahrbahn die Autofahrer darauf aufmerksam machen, dass in der Gartenfeldstraße mit Fahrradverkehr zu rechnen ist. Doch erst wenn das Pilotprojekt in der Paulinstraße und Weberbach mit einer positiven Bewertung abgeschlossen ist, können weitere Hauptadtrouten in Trier mit den Piktogrammen markiert werden.“

Die Markierungs- und Beschilderungsarbeiten in der Gartenfeldstraße gehen mit vorübergehenden Halteverboten einher und haben am Montag begonnen. Das Tiefbauamt rechnet mit einer Bauzeit von drei bis vier Tagen.

kig



Demarkierung. Mitarbeiter der Firma Silbernagel aus Neunkirchen entfernen die alten Fahr- und Parkstreifen in der Gartenfeldstraße. Foto: Presseamt/kig

Jetzt bewerten

Bürgerhaushalt: 167 Vorschläge sind eingegangen

Letzter Aufruf für den Bürgerhaushalt: Nach dem Ende der Vorschlagsphase am gestrigen Montagabend können die Eingaben auf der Internetplattform www.trier-mitgestalten.de bis kommenden Sonntag, 21. Oktober, auf einer Skala von plus 2 bis minus 2 weiterhin bewertet werden. Die 30 am besten bewerteten Vorschläge des Bürgerhaushalts werden von der Verwaltung geprüft und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. Stand Montag waren auf der Plattform 167 Vorschläge mit 224 Kommentaren eingegangen.

Die Bürgerbeteiligung zum Doppelhaushalt der Stadt Trier 2019/20 startete am 27. September, einen Tag nachdem OB Wolfram Leibe seinen Etatentwurf in den Stadtrat eingebracht hatte. Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger auf der Webseite www.trier-mitgestalten.de Vorschläge machen, wie die Stadt Trier ihr Geld sinnvoll verwenden, Einsparungen erzielen oder die Einnahmen erhöhen kann. Zugleich bestand die Möglichkeit, die Vorschläge anderer

Nutzerinnen und Nutzer zu kommentieren.

Wie auch bei früheren Beteiligungen zum Bürgerhaushalt liegt der Schwerpunkt der Vorschläge im Bereich Verkehr. Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs, wie die Markierung eines Schutzstreifens für Radfahrer auf der Fahrbahn in der Ostallee oder die Ausrüstung der Bedarfs-Radfahrerampel am östlichen Römerbrückenkopf mit einer Induktionsschleife, zählen ebenso dazu wie die

Sanierung der Mühlenstraße in Irsch oder der Eisenbahnstraße in Euren.

In weiteren Eingaben wird zum Beispiel die Zulassung der Ansiedlung eines Globus-Markts, die Entwicklung eines Wohngebiets am Fandelborn im Stadtteil Irsch, die Senkung des Aufwands der Stadtverwaltung für die Anmietung von Gebäuden und ein neues Konzept für den Weihnachtsmarkt gefordert. Weitere Vorschläge befassen sich mit Ausstiegshilfen für Prostituierte und mit dem wachsenden Bestand der Nilgänse in Trier.

red



Weitere Online-Versteigerung

Vom 22. November bis 2. Dezember findet eine weitere Online-Versteigerung von Trierer Fundsachen statt. Im Angebot sind diesmal Fahrräder, Handys, Kameras, Schmuck, Uhren, neue Bekleidung und weitere Gebrauchsgegenstände. Sie werden ab Donnerstag, 25. Oktober, über das Portal www.sonderauktionen.net angeboten. Auf dieser Internetseite gibt es auch weitere Informationen zu den Auktionsbedingungen.

red

Schulwechsel: Infos für Eltern

Der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung am Freitag, 19. Oktober, 16 Uhr, in der Arena. Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Elvira Garbes stellen auf Einladung des Amtes für Schulen und Sport Vertreter der ADD die Schulformen vor. Die Trierer Lupe des Bildungs- und Medienzentrums präsentiert ihren interaktiven Touchscreen mit den Bildungswegen auf einen Blick. Außerdem gibt es Info-Angebote der weiterführenden Schulen. *red*

Neue Busumleitung

SWT Wegen erschwelter Bedingungen dauern die Arbeiten am Leitungsnetz in der Zeughausstraße an. Die Einbahnstraße Richtung Zurmaierstraße bleibt bestehen. Für die Buslinien 5 und 85 gilt stadteinwärts eine Umleitung über Verteilerkreis, Herzogenbuscher-, Paulin- und Zeughaus- in die Kloschinskystraße. *red*

Ada-Führungen

In der Schatzkammer gibt es bis Mitte November dienstags die Gelegenheit, bei einer Führung das berühmte Ada-Evangelium zu sehen. Die Teilnehmer müssen nach einer Anmeldung nur den Museumseintritt zahlen. *red*

Jahresbilanz

Der Jahresbericht 2016/17 des Trierer Behindertenbeauftragten Gerd Dahm steht unter anderem auf der Tagesordnung des Behindertenbeirats am Mittwoch, 17. Oktober, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. *red*

Tiefstehende Sonne kein Problem mehr

Moderne LEDs für Trierer Ampeln / Bessere Sicht und deutlich weniger Energieverbrauch



Kontraste. An der Kreuzung Kaiser- und Hindenburgstraße wurde die Ampelanlage bereits modernisiert (rechtes Bild). Der Vergleich mit der alten Anlage (Bild links) zeigt bei den Lichtsignalen für die Autofahrer auf der vielbefahrenen Innenstadtstrecke die Verbesserung durch die neuen LEDs. Dadurch wird die Verkehrssicherheit verbessert.

Fotos: Tiefbauamt

Zur Senkung von Energiekosten und der CO₂-Emissionen sowie für die Erhöhung der Verkehrs- und Betriebssicherheit hat das Tiefbauamt im Laufe des Jahres an 13 Ampelanlagen die veralteten Signalgeber auf moderne LED-Signale umgerüstet. In der ersten Phase wurden insgesamt 213 Signale getauscht. Die Einsparungen sind beträchtlich.

Gegenüber den herkömmlichen Glühlampen benötigt die Stadt Trier durch den Einsatz der LED-Technik bis zu 78 Prozent weniger Energie.

Zudem sind die Leuchtdioden im Vergleich zur Glühlampe auch unempfindlicher gegenüber Erschütterungen und erreichen eine höhere Lebensdauer. Daher sinken neben den Energie- auch die Wartungskosten.

37 Tonnen CO₂ eingespart

Durch das Pilotprojekt werden nach Angaben des Tiefbauamts rund 37 Tonnen Kohlendioxid im Jahr eingespart. Außerdem sinkt der jährliche Stromverbrauch um 64.000 Kilowattstunden. In den kommenden Jahren sollen sukzessive an allen bestehenden

Ampeln die 1354 herkömmlichen Glühlampen durch moderne LED-Signale ersetzt werden.

Neben den Energie- und Kohlendioxid-Einsparungen bietet die LED-Technik nach Aussage der Experten vom Tiefbauamt weitere Vorteile: „Mit Ihrem hellen und gleichmäßigen Strahlbild ermöglichen diese Signalgeber auch bei ungünstigen Beleuchtungsverhältnissen eine zuverlässige Erkennung durch den Verkehrsteilnehmer. Das gefürchtete Phantomlicht, die Reflektion bei tiefstehender Sonne, wird fast komplett unterdrückt“, heißt es in der techni-

schon Projektbeschreibung. Die aktuelle Umrüstung der 213 Signale im Stadtgebiet kostete insgesamt rund 111.000 Euro. *red*

Förderung



37 Prozent der Kosten der Umrüstung

trägt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und setzt damit einen Beschluss des Bundestags um.

Design- und Kulturtag Trier



Leuchttürme. Mit der Illumination der Porta Nigra (Bild ganz oben) sowie der interaktiven „Lumeus“-Fassade am früheren Gebäude der Staatsanwaltschaft am Irminenfreihof setzt das Festival spektakuläre optische Akzente. Beide Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit der polnischen Partnerhochschule aus Opole. Dabei tritt am Freitagabend unter anderem der Geiger Noe Inui (Foto oben) vor dem früheren Verwaltungsgebäude auf. Für das „Lumeus“-Projekt sind in den fünf Etagen insgesamt 110 Fenster in Szene gesetzt. *Fotos: Marco Piecuch*

Viel mehr als schöne Formen

Kreativ-Festival auf dem Gestaltungscampus setzt auch gesellschaftliche Akzente

In der zweiten Auflage präsentierten sich die Design- und Kulturtag der Hochschule Trier am Wochenende mit einem erweiterten Programm und neuen Partnern. Der zuständige Fachbereichsdekan Professor Matthias Sieveke hebt in seiner Bilanz unter anderem hervor, dass der Gestaltungscampus in der Innenstadt immer besser angenommen wird.

Von Petra Lohse

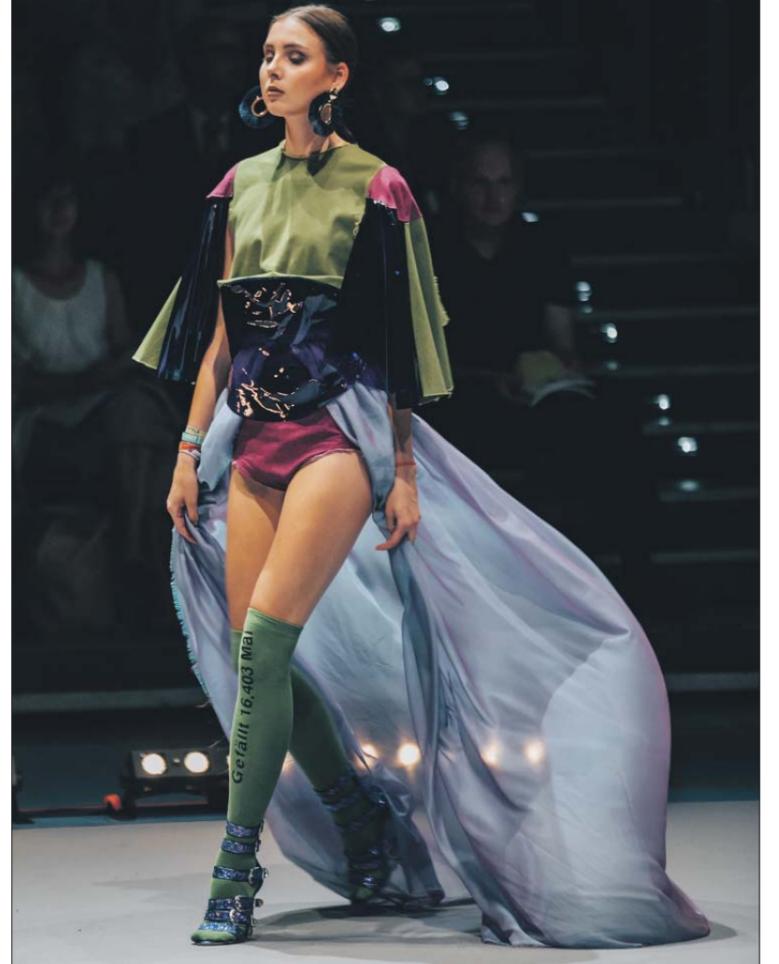
„Wir haben uns besonders gefreut, dass wir an allen drei Tagen nicht nur viele frühere Absolventen und zahlreiche internationale Gäste aus mehr als 20 Nationen begrüßen konnten, sondern auch viele Nachbarn aus den umliegenden Wohnquartieren. Das ist eine besondere Form der Anerkennung“, so Sieveke. Das Festival sei nur möglich gewesen durch die Förderung der Stadt, des Landes und aus dem europäischen Interreg-Programm sowie durch den großen Einsatz von

rund 1000 Studierenden und etwa 80 Mitarbeitern. Sieveke: „Sie haben das umfangreiche Programm zusätzlich zu ihren regulären Verpflichtungen und Aufgaben gestemmt.“ Es umfasste unter anderem Vorträge, Partys, ein Theaterstück, Ausstellungen und Führungen.

Hochschulpräsident Professor Dr. Norbert Kuhn zog ebenfalls ein positives Fazit der Design- und Kulturtag 2018: „Als Kooperationsveranstaltung mit der Stadt knüpfte das Event an das Karl-Marx-Jahr an und thematisierte in Ausstellungen, Installationen, Symposien und der Modenschau das Schaffen des Philosophen.“ Das kreative Potenzial und Schaffen am Campus Gestaltung sei eindrucksvoll präsentiert und die kritische Auseinandersetzung mit der immer schneller fortschreitenden Digitalisierung und die Vernetzung in vielen Kreativkonzepten als relevant herausgestellt worden. Kuhn: „Die Vergabe des städtischen Modepreises an die Kollektion ‚Share – Sessed‘ von Nicole Turina, die die

sozialen Medien thematisiert, zeigt, dass Gestaltung weit über die Formgebung hinausgeht. Als Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel geben Design, Kunst, Architektur und Mode kreative Antworten und Impulse, setzen Prozesse in Bewegung und sind somit ein wichtiger Motor für die Trierer Kreativwirtschaft. Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt der Eröffnung. Als Vertreter des Stadtvorstands nahmen Kulturdezernent Thomas Schmitt und sein für den Baubereich zuständiger Kollege Andreas Ludwig an der Veranstaltung teil.

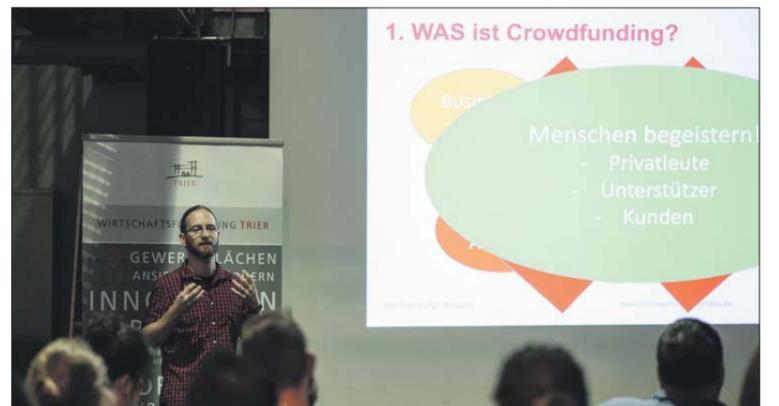
Da sich die städtische Wirtschaftsförderung unter anderem die Unterstützung der Kreativwirtschaft auf die Fahnen geschrieben hat, beteiligte sie sich unter der Leitung des stellvertretenden Amtsleiters Dr. Karsten Bujara mit vielfältigen Beiträgen. Neben der Verleihung des Modepreises gab es unter anderem einen Vortrag über Crowdfunding und einen Stand beim Tag der offenen Tür. Dieses Angebot wandte sich vor allem an Schüler.



Glamour. Ein Höhepunkt des Festivals ist die große „Crovment“-Modenschau in der Arena mit Kollektionen von Absolventen und Studierenden der Fachrichtung Modedesign. Danach verleiht Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, den Modepreis der Stadt an Nicole Turina für ihre Kollektion „Share – Sessed“. Diese interpretiert, so die Jury, auf ironische Weise das Zeitgeistthema Social Media. Der zweite Preis geht an Caroline Sandmayer und ihre Masterarbeit „pour les (re)belles“. Sie griff den Sportswear-Trend „stimmig und mit subtiler Farbgebung“ auf, so die Begründung. Den dritten Preis vergibt die Jury an die Bachelorarbeit „Gefühls-Wert“ von Vanessa Fricke.



Begehrter Campus. In den Abendstunden sind beim Festival die historischen Gebäude am Irminenfreihof und auf dem Paulusplatz (Bild links) effektiv illuminiert. Auf dem Hof vor der Aula sind Möbelentwürfe und andere Designobjekte aus dem Fachbereich Innenarchitektur zusätzliche „Hingucker“. Vor allem am Freitagabend und Sonntagnachmittag herrscht Hochbetrieb auf beiden Plätzen. In den Gebäuden stellen die Studierenden aktuelle Projekte vor. Absolventen des in Idar-Oberstein ansässigen Fachbereichs Schmuckgestaltung bieten einige Objekte zum Verkauf an.



Alternative Finanzierung. Als vierter Teil ihrer Crosslearning-Reihe veranstaltet die Wirtschaftsförderung zu dem Vortrag „Crowdfunding für Kreative“. Der zertifizierte Experte Bernhard Lorig erläutert Studierenden und freischaffenden Kreativen, wie sie ihre Projekte über diese alternative Variante finanzieren können. Sie wird vor allem interessant, wenn konventionelle Modelle, wie etwa Bankkredite, Stipendien, Wettbewerbe oder öffentliche Förderprogramme nicht passen oder einzelne Bedingungen nicht erfüllt sind.

Standesamt

Vom 27. September bis 10. Oktober wurden beim Standesamt 106 Geburten, davon 39 aus Trier, 28 Eheschließungen und 63 Sterbefälle, davon 34 aus Trier, beurkundet.
Keine Veröffentlichungen gewünscht

Engpass am Bahnhof

Die Leitungsarbeiten der Stadtwerke rund um den Hauptbahnhof werden von Ende Oktober bis Mitte November in der Fabrikstraße bis zur Höhe Burger King fortgesetzt. Die Parkplätze und der Außenbereich der Gastronomie in der Fabrikstraße fallen weg. Ein Behindertenparkplatz wird vor Ort verlegt. Die Einfahrt ist über die Moltkestraße möglich. *red*

Reduzierter Service

Wegen einer Weiterbildung ist die Untere Waffenbehörde im städtischen Ordnungsdienst (Wasserweg in Trier-Nord) am Dienstag, 16. Oktober, geschlossen. Es können keine waffen- und sprengstoffrechtlichen Anträge bearbeitet oder Jagdscheine ausgestellt oder verlängert werden. *red*

Führung über das Kindergrabfeld

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

- Hoch-Zeit auf dem Jakobsweg, Mittwoch, 24. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.
- „Alexander der Große und die Kunst seiner Zeit“, 24. Oktober, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Das Kindergrabfeld auf dem Hauptfriedhof“, Donnerstag, 25. Oktober, Führung: 15 Uhr ab Haupteingang Hauptfriedhof, Vortrag: 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

- „Lerne deine Nähmaschine kennen“, Kurs für Fortgeschrittene, ab 23. Oktober, dienstags, 17 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- Aktzeichnen, ab 24. Oktober, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße Raum 208.

Ernährung/Bewegung/

Gesundheit:

- „Yogilates“: Yoga meets Pilates, ab 17. Oktober, 17.30 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Schule plus.
- „Fisch – Gesundheit aus dem Meer“, 17./24./31. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule.
- „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, 18. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule.
- Herbstliche Landfrauenküche, Freitag, 19. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule.
- Achtsamkeit lernen mit Zhineng Qi-Gong, 20./21. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Pilzspaziergang, Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz unterhalb von Burg Ramstein.
- Ausbildung zum Lachyogaleiter, 27./28. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle.
- 1x1 des Weins, 30. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.

EDV:

- Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel II, ab 17. Oktober, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Grundlagenkurs Adobe Photoshop Lightroom, ab 19. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Photoshop-Special 1: Ebenen & Co., Samstag, 20. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- MS Word I für Anfänger, ab 23. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- „Webseite erstellen – WordPress für Einsteiger“, 27./28. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch den 17. Oktober 2018, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Landesausschreibung 2022: Der Untergang des Römischen Reiches
- Theater Trier – Softwarebeschaffung zur Unterstützung der Disponentenarbeit; Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2018
- Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum II. Tertiäl 2018
- Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Verschiedenes
- Trier, 10.10.2018 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 18.10.2018, 17:00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer Nr. 3, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- 10-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen / Fortschreibung Mobilitätskonzept
- Förmliche Festlegung des Städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ – Satzung

Nichtöffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Verschiedenes
- Trier, 28.09.2018 Andreas L u d w i g, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 23. Oktober 2018 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Vorstellung Haushaltsentwurf 2019/2020, Teilhaushalt 2.2 „Jugend Familie und Gesundheit“
- Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- Fortführung des Fachkräfte- und Elternbildungsprogramms „Gute Seiten, schlechte Seiten“ zur digitalen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen durch die Suchtberatung „Die Tür e.V.“
- Teilnahme am Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier, 2. Förderphase 2019-2020
- Einrichtung flexibler Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen
- Neubau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Anna
- Änderungsbeschluss zu DS 253/2016 - 3. Kostenfortschreibung Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
- Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 - 3. Kostenfortschreibung Zuschuss zu den Planungskosten für den Abriss des Altbaus und der Errichtung eines Ersatzneubaus sowie zur Angebotsverlängerung der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer - 1. Änderungsbeschluss zu Vorlage - Drucksache 278/2016
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer – 1. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2017
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Trier, den 27.09.2018 Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

A.R.T. Bekanntmachung

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion gibt hiermit gem. § 4 Abs. 5 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) Folgendes bekannt:

6. Änderung

der Verbandsordnung des „Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier“ vom 09.12.1985 aufgrund des § 6 Abs. 2 und 3 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476) in der derzeit gültigen Fassung hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes A.R.T. am 24.09.2018 die 6. Änderung der Verbandsordnung beschlossen. Dem Inhalt dieser Änderung haben der Stadtrat Trier am 26.09.2018, der Kreistag Trier-Saarburg am 27.08.2018, der Kreistag Bernkastel-Wittlich am 03.09.2018, der Kreistag Eifelkreis Bitburg-Prüm am 17.09.2018 sowie der Kreistag Vulkaneifel am 19.09.2018 zugestimmt. Die 6. Änderung der Verbandsordnung wurde von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, als die nach § 5 Absatz 1 Nr. 2 KomZG zuständige Behörde, aufgrund des § 6 Absatz 2 KomZG festgestellt.

Präambel:

Die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg bildeten seit dem 01.09.1973 einen Zweckverband, der an die Stelle seiner Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger tritt. Dem Zweckverband traten zum 01.01.2016 die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel bei. Gleichzeitig wurde die Verbandsordnung neu gefasst und der Name von Zweckverband „Abfallwirtschaft im Raum Trier“ in Zweckverband „Abfallwirtschaft Region Trier“ geändert.

Bei der Neufassung der Verbandsordnung wurde die Regelung, dass grundsätzlich das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Trier für die örtliche Prüfung gemäß Gemeindeordnung zuständig sei (§ 11 VO), unverändert übernommen. Diese Regelung soll auf Initiative der Stadt Trier gestrichen, Zuständigkeiten und Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung sollen künftig anders geregelt werden.

Durch die Neuverteilung der Geschäftsanteile an der A.R.T.-Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (A.R.T. GmbH) in den Unterhaushalten des Zweckverbandes sollen die übernehmenden Verbandsmitglieder auch das auf ihren Anteil entfallende volle Stimmrecht erhalten. Dadurch entfällt die Sonderregelung bezüglich der Stimmberechtigung in der Verbandsversammlung über Angelegenheiten der A.R.T. GmbH in der Verbandsordnung (§ 12 c VO).

Artikel I

Die Verbandsordnung des Zweckverbandes A.R.T wird wie folgt geändert:

§ 11 Rechnungsprüfung, Akteneinsicht

§ 11 Abs. 1 erster Satz „Zuständig für die örtliche Rechnungsprüfung ist das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Trier“ wird gestrichen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

§ 12 Sonderregelung

§ 12 Nr. c) „Abweichend zu den in § 5 enthaltenen Regelungen entscheiden über Angelegenheiten, die das Sondervermögen A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH betreffen, ausschließlich die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg gemeinsam.“ wird gestrichen.

Artikel II

Die Verbandsordnung tritt zum 01.11.2018 in Kraft.

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Trier, den 08.10.2018

Az.: 17 06-ZV ART/21a
Im Auftrag
gez. Christof Pause



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Amt für Schulen und Sport zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

■ Amtsleiter/in

Die Stelle ist im Stellenplan nach Entgeltgruppe E 14 TVöD / Besoldungsgruppe A 14 LBO ausgewiesen. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Verena Adam zur Verfügung, Tel. 0651/718-2117.

Sollten Sie Interesse an dem beschriebenen Aufgabengebiet haben, versenden Sie bitte Ihre Online-Bewerbung unter www.trier.de bis zum 14. November.



Amtliche Bekanntmachungen

2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier

für das Jahr 2018

Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Absatz 1 GemO

Durch das zum 01. Juli 2016 in Kraft getretene Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene wurden die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern bürgerfreundlicher ausgestaltet. Nach § 97 Absatz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) ist der Entwurf von Haushaltsatzungen mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, nach der Zuleitung an den Stadtrat, den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen und Ihnen die Möglichkeit einzuräumen, dem Stadtrat Vorschläge zum Entwurf einzureichen. Diese Regelung findet auch Anwendung auf den nun vorliegenden Entwurf zum 2. Nachtragshaushalt der Stadt Trier für das Jahr 2018.

Der Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2018 liegt ab dem 23. Oktober 2018 bis zum 05. November 2018 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 103 aus. Darüber hinaus ist der Entwurf auch über die Internetseite www.trier.de/bekanntmachungen einsehbar.

Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 06. November 2018 über den Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2018 einen Beschluss fasst.

Vorschläge zum Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2018 können zu den vorgenannten Dienstzeiten schriftlich, unter Angabe von Name und Anschrift, abgegeben werden. Daneben besteht die Möglichkeit Vorschläge über die E-Mail Adresse finanzverwaltung@trier.de zu übermitteln. Die Vorschläge werden dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussfassung vorgelegt.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Donnerstag den 17.10.2018, 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal im Rathaus, Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Mitteilungen
- Tätigkeitsbericht des Beauftragten für 2016/17
- Bericht vom Bürgerdialog mit der Bundeskanzlerin
- Veranstaltung - Ampeln und Leitsysteme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Themen für nächstes Jahr

Trier, den 02.10.2018

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 17.10.2018, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Ortsteilbudget 2018; 3. Ortsteilbudget 2019/2020 – Vorberatung; 4. Benennung einer Straße – Vorberatung, 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin, 6. Verschiedenes.

Trier, 26.09.2018

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung – Kurzfassung

Maßnahme: Freiflächenanlage „Park in Park“ mit bauseits gestellten/bereits montierten Photovoltaik-Dünnschichtmodulen mittels „Neu-Verschaltung“ von teilweise bestehenden Anlagenkomponenten

Auftraggeber: Solarkraftwerk Kenn GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: 19.11.2018 bis 28.02.2019

Angebotsöffnung: 30.10.2018 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

Solarkraftwerk Kenn GmbH

Geschäftsführer Thomas Speckter



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 90/18: Neubau einer Zweifeldsporthalle auf der BSA Trier West

– Rohbauarbeiten

Massenangaben: Flachgründung, Grundleitungen unter der Bodenplatte und Außenbereich, Schächte und Kanalanschluss, Bodenplatte Stb ca. 1950qm mit Vouten und Frostriegeln, Stb-Wände und Stb-Decke ca. 42cbm

Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.11.2018, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 07.12.2018

Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 29.11.2018 zugehen. Fertigstellung innerhalb von 50 Werktagen nach vorstehend angegebener Frist für den Ausführungsbeginn.

Vergabenummer 91/18: Neubau einer Zweifeldsporthalle auf der BSA Trier Feyen

– Rohbauarbeiten

Massenangaben: ca. 130 Dutkilpfähle, Grundleitungen unter Bodenplatte und Außenbereich, Schächte und Kanalanschluss, Bodenplatte Stb ca. 1950 qm mit Vouten und Frostriegeln, Stb-Wände und Stb-Decke ca. 42 cbm

Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.11.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 07.12.2018

Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 29.11.2018 zugehen. Fertigstellung innerhalb von 50 Werktagen nach vorstehend angegebener Frist für den Ausführungsbeginn.

Vergabenummer 97/18: Neubau einer Zweifeldsporthalle auf der BSA Trier West – Baustelleneinrichtung und Erdarbeiten

Bauzaun, Büro- und Sanitärcontainer, Erdarbeiten ca. 1700 cbm

Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.11.2018, 10:15 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 07.12.2018

Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 29.11.2018 zugehen. Fertigstellung innerhalb von 310 Werktagen (Erdarbeiten innerhalb von 20 Werktagen) nach vorstehend angegebener Frist für den Ausführungsbeginn.

Vergabenummer 98/18: Neubau einer Zweifeldsporthalle auf der BSA Trier Feyen – Baustelleneinrichtung und Erdarbeiten

Bauzaun, Büro- und Sanitärcontainer, Erdarbeiten ca. 1100 cbm

Angebotsöffnung: Mittwoch, 07.11.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 07.12.2018

Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 29.11.2018 zugehen. Fertigstellung innerhalb von 310 Werktagen (Erdarbeiten innerhalb von 20 Werktagen) nach vorstehend angegebener Frist für den Ausführungsbeginn.

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Vergabenummer 96/18: Rahmenvertrag Dienstanzug für 3 Jahre

Massenangaben: Rahmenvertrag über 3 Jahre: Jacke Dienstanzug Herren, Jacke Dienstanzug Damen, Hose Dienstanzug Herren, Hose Dienstanzug Damen, Dienstschuhe Herren, Dienstschuhe Damen, Dienstkrawatte, Diensthemd, Dienstbluse, Dienstmütze

Angebotsöffnung: Dienstag, 30.10.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 23.11.2018

Ausführungsfrist: 01.12.2018 – 01.12.2021

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 11.10.2018

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Öffentliche Ausschreibungen – Kurzfassung

Bauvorhaben: Errichtung von Photovoltaik-Dachanlagen zur Eigenversorgung
Bauherr: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT – AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: KW 47 2018 bis KW 13 2019

Angebotsöffnung: 30.10.2018 10:00 Uhr

Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Einladung zum Piaf-Stück

Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:

- „Magie zweiter Ordnung“, Lesung von Gedichten des niederländischen Autors Jan Wagner mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 17. Oktober, 15.30 Uhr.
- Sprechstunde des Pflegestütz-

punkts Kochstraße zum Schwerpunkt Tagespflege, 18. Oktober, 14 Uhr.

- Besuch des Schauspiels über Edith Piaf im Theater mit ermäßigten Eintrittskarten, Sonntag, 11. November, 16 Uhr. Kartenreservierung ab sofort möglich, Abholung vom 22. Oktober bis 2. November

red

Bundesweite Anerkennung für Jugendkonferenz



Mit einer Ehrung der teilnehmenden Städte und Gemeinden in Berlin endete der bundesweite Prozess „Jugendgerechte Kommune“. Trier wurde bei der Konferenz „Politik für, mit und von Jugend“ auf Einladung des Bundesfamilienzentrums vertreten durch Bjarne Löhr (Jugendparlament), Graiwin Kattoor (Jugendhilfeplanerin), Jonas von der Groeben (früherer Jugendparlamentarier), Asad Ullah (Jugendparlament) und Ramona Heeke (Jupa-Geschäftsstelle, v. l.). Staatssekretärin Caren Marks und Professor Karin Böllert, Vorsitzende der AG für Kinder- und Jugendhilfe, dankten den Vertretern der Stadt Trier als eine von 16 Referenzkommunen für ihren Einsatz. Die Trierer engagieren sich auch künftig im Rahmen der Jugendstrategie „JES! Eigenständige Jugendpolitik mit PEP vor Ort“ des Landes.

Foto: Andi Weiland/AG für Kinder- und Jugendhilfe

Medizinische Hilfe ohne sprachliche Hürden

Migrationsbeirat stellt AGs für Konzeptentwicklung vor

Im dritten Teil der Serie in der Rathaus Zeitung stellt der Trierer Beirat für Migration und Integration die Arbeitsgruppe zum Thema Gesundheit und Pflege vor, die sich in den Entstehungsprozess des Integrationskonzepts II einbringt:

„Wer krank ist oder aus Altersgründen der Pflege bedarf, befindet sich ohnehin schon in einer schwierigen und oftmals auch unangenehmen Situation. Doch für Patientinnen und Patienten, die nur über eingeschränkte Deutschkenntnisse verfügen und aus einem anderen Kulturkreis stammen, ist die Lage noch um einiges komplizierter.“

Um ihre Probleme anzugehen, wurde im Rahmen der zweiten Phase des Integrationskonzepts der Stadt Trier die Arbeitsgruppe Gesundheit und Pflege ins Leben gerufen. Regelmäßig

organisiert der Beirat für Migration und Integration hier Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Trierer Krankenhäuser und Pflegeheime, der Krankenversicherungen, privater Träger, der Universität Trier, des Gesundheitsamts und der Stadtverwaltung.

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist der Abbau von sprachlichen und kulturellen Zugangsbarrieren zu Gesundheits- und Pflegedienstleistungen. Wie immer an dieser Stelle sind auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gefragt:

Möchten Sie Verbesserungsvorschläge zur Trierer Integrationspolitik machen oder Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Anregungen und Fragen können an den Beirat (Mailadresse: migrationsbeirat@trier.de) geschickt werden. Alle Nachrichten werden vertraulich behandelt.“



Neuer Belag am Römersprudel

Bauarbeiten in drei Etappen / Busse umgeleitet

Seit Anfang der Woche wird der Belag der Straße Zum Römersprudel in Feyen erneuert. Betroffen ist der rund 350 Meter lange Abschnitt von der Einmündung Pellinger Straße bis kurz hinter die Kreuzung Fritz-Quant-Straße. Außerdem werden beschädigte Bordsteine repariert.

Beim ersten von insgesamt drei Abschnitten, der bis 24. Oktober terminiert ist, gibt es zwischen der Einmündung Pellinger Straße und der Ab- und Auffahrt von und zur B 268 eine wechselnde halbseitige Sperrung der Straße Zum Römersprudel. Der Verkehr wird einspurig vorbeigeführt. Anliegergrundstücke sind nur

zu Fuß erreichbar. Es muss mit Behinderungen gerechnet werden. Die Bushaltestelle in diesem Bereich ist im ersten Bauabschnitt an die Pellinger Straße verlegt. Für die Fahrgäste der Linien 3 und 83 ergeben sich in der zweiten Phase keine Änderungen. Während des dritten Teils der Arbeiten (5. bis 14. November) werden die Haltestellen in der Fritz-Quant-Straße in die Straße „Zum Römersprudel“ verlegt und die Stationen Graf-Reginar-Straße, Adastrasse und Römersprudel an die Endhaltestelle Grafenschaft. Die Busse der Linien 3 und 83 fahren auf der Strecke der Linie 5. Weitere Informationen: www.swt.de.

red

Syphilis wieder ein Thema

Tagung zu sexuell übertragbaren Erkrankungen

Unter dem Titel „Warum die Syphilis sich ausbreitet und die Filzläuse aussterben“ findet am Mittwoch, 17. Oktober, 17 Uhr eine Info-Veranstaltung zu sexuell übertragbaren Erkrankungen im Gesundheitsamt (Paulinstraße 60) statt. Gastgeber ist der Arbeitskreis Sexualität und Gesundheit, der früher unter dem Namen regionaler Aidsbeirat firmierte. Er ist ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen, darunter das Gesundheitsamt, die Aidshilfe, die Beratungsstelle pro familia, die Suchtberatung „Die Tür“, der Frauennotruf und der Sozialdienst Katholischer Frauen sowie regionale Jugendämter. Ein Thema der Tagung ist eine aktuelle Bestandsaufnahme zu HIV-Infektionen.

red

120.000 Teilnehmer beim Planspiel Börse



Das international angelegte Planspiel Börse der Sparkassen ist mit rund 120.000 Teilnehmern in die 36. Runde gestartet. Elf Wochen lang können Schüler, Azubis und Studierende in Teams die große Welt des Aktienhandels spielerisch und ohne Risiko kennenlernen sowie eigene Anlagestrategien entwickeln. Wer am Ende gewinnt, bestimmt nicht nur der Depotgesamtwert, sondern auch die Erträge aus nachhaltigen Geldanlagen. Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, erklärt: „Das Planspiel fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld und sensibilisiert die Teilnehmer, bei Anlageentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte einzubeziehen. Das dazugewonnene Wissen stärkt die Finanzkompetenz und ist bei späteren Finanzentscheidungen in der Altersvorsorge nützlich.“

Neu im Planspiel sind die Stop-Limit- und OCO Orders (One-Cancels-Other Orders). Die drei besten Teams in der Depotgesamt- und Nachhaltigkeitswertung reisen zur Siegeregal nach Stuttgart. Außerdem feiert das beste Schülerteam der Depotgesamtwertung mit Gewinnern der anderen europäischen Länder beim European Event in Brüssel. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unterstützt die sechs studentischen Gewinner mit einem Beitrag fürs Studium.

red

Depressionen können jeden treffen

Die dritten regionalen Wochen der seelischen Gesundheit bieten noch bis 27. Oktober kostenlose Workshops, Vorträge und Lesungen. Nach der großen Resonanz in den ersten beiden Jahren hat die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) als Veranstalter mit verschiedenen Partnern erneut ein vielfältiges Programm vorbereitet. Das Kompetenznetz Depression Eifel-Mosel, das von der städtischen Mitarbeiterin Bettina Mann koordiniert wird, beteiligt sich mit der Veranstaltung „Eine Depression kann jeden treffen“ am Freitag, 19. Oktober, 18 Uhr, Raum 5, Palais Walderdorff.

Weitere Höhepunkte sind der Selbsthilfetag „Mitreden – Mitmachen“ (17. Oktober, 16 bis 20 Uhr in der Tufa), sowie im Sekis-Seminarraum (Gartenfeldstraße) ein Info-Abend zur Glücksspielsucht (22. Oktober, 18 bis 20 Uhr) und der Vortrag „Hilfe und Selbsthilfe nach Traumatisierung“ (23. Oktober, 18 bis 20 Uhr). Außerdem gibt es verschiedene Workshops, unter anderem zum besseren Umgang mit Ängsten (26. Oktober, 16 bis 20 Uhr) oder zum „Emotionalen Essen“ (27. Oktober, 10 bis 16 Uhr). Eine weitere Veranstaltung am Montag, 22. Oktober, 17 bis 21 Uhr, im Brüderkrankenhaus, widmet sich der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Eine Anmeldung ist nur zu den Workshops erforderlich. Weitere Details zum Programm im Internet: www.selbsthilfe-rlp.de/sekis-trier/wdsg_2018-

red

Neuer Tufa-Kurs zum Freien Malen

In der Tufa-Jugendkunstwerkstatt startet am Dienstag, 16. Oktober, 16.30 Uhr, ein sechsteiliger Kurs zum Freien Malen mit der Trierer Künstlerin Lilo Schaab. Das Angebot kann außerdem für Kindergeburtstage gebucht werden. Weitere Informationen und Anmeldung im Tufa-Büro, E-Mail: info@tufa-trier.de, Rufnummer: 0651/718-2412.

red

Grüne Oasen statt Steinwüsten

Grünflächenamt und Gärtnerverein Flora zeichnen die schönsten Vorgärten Triers aus

In Zeiten, in denen immer mehr Schotter und versiegelte Flächen in Vorgärten zu finden sind, hat das städtische Grünflächenamt ein Zeichen für naturnahe Gärten gesetzt und vergangene Woche die schönsten Vorgärten Triers ausgezeichnet. Dabei zeigte sich, dass grüne Oasen auch mitten in der Stadt möglich sind.

Von Björn Gutheil



Es ist mittlerweile ein bekanntes Bild: Statt Grün erobern Steine viele deutsche Vorgärten. Meist enthalten sie wenig oder gar keine Pflanzen und bieten heimischen Tieren somit kaum Nahrung. Laut Naturschutzbund haben gerade Vorgärten und kleine Grünflächen jedoch eine besondere Bedeutung für die Artenvielfalt und das Klima in der Stadt. Annette Fehrholz präsentierte in ihrem Vortrag einige besonders „steinreiche“ Vorgärten und rief zum naturnahen Gärtnern auf. Entgegen der weitverbreiteten Meinung seien solche Gärten auch pflegeleichter – denn irgendwann wachse auch aus dem Schotter das Unkraut empor.

Es gibt sie auch noch, die grünen Oasen, in denen sich Mensch und Tier wohlfühlen. Eine davon ist der Vorgarten von Kurt Nabakowski in Ehrang. Dieser wurde beim erstmals ausgelobten Wettbewerb „Schönster Vorgarten Triers“ des Grünflächenamts in Kooperation mit dem Gärtnerverein Flo-



Mit grünem Daumen. Der Vorgarten von Kurt und Mechthild Nabakowski (Foto oben) wurde beim Gartenwettbewerb mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Auf dem zweiten Rang landete der Vorgarten von Karin Anglewitz (kl. Foto, l.) und ihrer Mutter Katharina. Im nächsten Jahr können sich Trierer wieder mit ihren Vorgärten bewerben. Fotos: PA/gut

ra vergangene Woche mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Und wer ihn gesehen hat, versteht warum: Unterschiedlichste Pflanzen erzeugen ein farbenfrohes Bild. Aktuell blühen Dahlien, Sonnenhut, Salbei und vieles mehr. Ein Weg aus Natursteinpflaster und eine Natursteinmauer runden das Gesamtbild ab. 46 Jahre lang hegte

und pflegte Kurt Nabakowski seinen Vorgarten. Seit einigen Monaten geht dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr, der Garten blüht dank seiner Frau Mechthild aber noch immer. Christine-Petra Schacht, Leiterin des Grünflächenamts und Jurymitglied, sprach von einem „Lebenswerk“, das in diesem Garten stecke.

Auch der zweitplatzierte Garten begeisterte die fünfköpfige Jury, die unter anderem Pflanzenauswahl, ökologische Wertigkeit und den Gesamteindruck bewertete. Der Vorgarten von Karin Anglewitz und ihrer Mutter Katharina in Trier-Ost besticht durch seine Stauden und Sträucher in Kombination mit verschiedenen Deko-Elementen. Zudem bietet er Eidechsen in der Trockenmauer einen Lebensraum, weshalb die Jury für diesen Garten auch einen Sonderpreis für ökologische Wertigkeit vergab.

Ulrike Konz aus Trier-Süd überzeugte die Jury mit ihrem kleinen Staudengarten, der einen naturnahen

Eindruck mache und optimal gestaltet sei, wie Matthias Melchisedech vom Gärtnerverein Flora in seiner Laudatio betonte. Mit einem Sonderpreis für den schönsten Balkon zeichnete die Jury Jürgen von Ahn aus, dessen grüne Oase in Trier-Süd vor allem durch die vielen unterschiedlichen Pflanzen und stilvolle Deko-Elemente überzeugte.

Bewerbung

- Trier bewirbt sich um das Label „Stadtgrün naturnah“, mit dem Städte ausgezeichnet werden, die sich besonders stark für Natur in der Stadt engagieren.
- Aktuell arbeitet das Projektteam am **Maßnahmenplan**, der Ziele für das Grün in Trier beinhaltet. Am Ende des Prozesses wird eine Grünflächenstrategie beschlossen.
- Begleitet wird der Prozess von einer **Arbeitsgruppe**, die sich erst kürzlich wieder traf.



Verwaltung weitet Service für die Bürger aus

Verbesserungen im Bürgeramt und mehr Online-Dienste

Die Stadtverwaltung unternimmt eine Reihe von Schritten, um die Bürgerfreundlichkeit auszuweiten und die Serviceleistungen zu verbessern. Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe auf eine Anfrage der SPD-Fraktion in der vergangenen Sitzung des Stadtrats mitteilte, sei hier vor allem die Weiterentwicklung des Bürgeramts zu nennen, dessen Umbau voraussichtlich im November abgeschlossen sein wird.

Im neuen Bürgeramt wird es einen Wartebereich samt Informationsschalter sowie barrierefreie Schalter geben (die RaZ berichtete). Weitere Verbesserungen bringen eine Aufrufanlage, die Online-Terminvergabe und die Erweiterung der Öffnungszeiten. So hat das Amt ab nächstem Jahr montags bis 18 Uhr geöffnet. Dank eines Terminvereinbarungsservices können Bürger montags sogar bis 19 Uhr ihr Anliegen per Termin erledigen.

Ausweitung von Online-Diensten

Die Verwaltung ist bemüht, auch immer mehr Online-Dienste anzubie-

ten. So gibt es eine Online-Terminvergabe ab nächstem Jahr im neuen Bürgeramt sowie bereits heute schon bei der Kfz-Zulassung. Geplant ist, weitere Dienstleistungen, wie beispielsweise die Beantragung von Bewohnerparkausweisen, online anzubieten.

„Facelift“ für Internetseite

Die stärkere Bürgerfreundlichkeit spiegelt sich auch in der neuen allgemeinen Geschäftsanweisung (AGA) der Verwaltung wider, die seit Mai in Kraft ist und die alte AGA von 1986 abgelöst hat. Demnach sollen Fragen, Beschwerden oder Anregungen von Bürgern künftig noch schneller bearbeitet werden.

Für die städtische Webseite www.trier.de bereitet das Amt für Presse und Kommunikation gerade ein „Facelift“ vor, mit dem eine zeitgemäße und übersichtlichere Darstellung erreicht werden soll. Die Seite soll möglichst barrierearm gestaltet sein und die Darstellung der Verwaltungsleistungen optimiert werden.

gut

Rat ist solidarisch mit Flüchtlingen

Der Stadtrat hat – mit Ausnahme der AfD-Fraktion – in seiner vergangenen Sitzung eine gemeinsame Resolution zur Solidarität mit aus dem Mittelmeer geretteten Menschen verabschiedet, die sich von Nordafrika per Schiff auf den Weg nach Europa machen und dabei nicht selten kentern. Vor allem seit die Schiffe privater Rettungsorganisationen in Häfen festgehalten werden, sei die Situation dramatisch und die Zahl der im Mittelmeer ertrunkenen Menschen angestiegen, heißt es in der Resolution. In diesem Jahr seien bislang 1500 Menschen bei der Überfahrt ums Leben gekommen.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen betonten die humanitäre Pflicht zur Seenotrettung und die Absicht, mit der Resolution ein Zeichen der Menschlichkeit zu setzen. Michael Frisch (AfD) sagte ebenfalls, die Menschen müssten gerettet werden, jedoch seien sie nicht zwangsläufig ans europäische Ufer zu bringen. Den Menschen müsse vor Ort geholfen werden, damit sie nicht den gefährlichen Weg über das Mittelmeer nähmen, so der AfD-Fraktionschef. OB Wolfram Leibe sagte, er sei froh, dass die übergroße Mehrheit des Rates für Humanität stehe.

gut

Behördendeutsch für alle verständlich gemacht

Stadt versendet Schreiben in Leichter Sprache

In einem Pilotprojekt setzt die Stadt seit Anfang des Jahres erste Maßnahmen einer barrierefreien Kommunikation um. Wie Bürgermeisterin Elvira Garbes auf eine Anfrage der SPD im Stadtrat mitteilte, versenden Sozial- und Jugendamt sowie das Trierer Jobcenter auf Nachfrage zehn verschiedene Begleitschreiben zu Bescheiden in Leichter Sprache. Nach der Auswertung des Pilotprojekts am Jahresende soll entschieden werden, ob und in welchen Bereichen es weitere Übersetzungen von Bescheiden geben wird.

Standardisierung schwierig

Garbes machte deutlich, dass sich nicht alle hierfür eignen würden, da sie teilweise sehr individuell sind und eine Standardisierung nicht ohne weiteres möglich sei. Die Übersetzung benötige zusätzliche personelle und finanzielle Kapazitäten, da dies ein sehr aufwendiger Prozess sei, so



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
 - **Donnerstag, 18. Oktober:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten
 - **Freitag, 19. Oktober:** Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.
 - **Samstag, 20. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
 - **Montag, 22. Oktober:** Tarforst, Kohlenstraße.
 - **Dienstag, 23. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Neustraße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Ideen zum Jubiläum des Grundgesetzes

Die Partnerschaft für Demokratie Trier lädt Vereine, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger zur Demokratiekonferenz am Donnerstag, 25. Oktober, 19 Uhr, ins Café des Bürgerhauses Trier-Nord ein. 2019 wird das Grundgesetz 70 Jahre alt. Auf der Demokratiekonferenz sollen Ideen und Projekte anlässlich des Jubiläumjahres entwickelt werden. Gefragt sind engagierte Vereine und Initiativen, die sich 2019 in Projekten auf vielfältige Weise mit einzelnen Aspekten des Grundgesetzes auseinandersetzen wollen. Projektanträge – auch zu den anderen Themenfeldern der Partnerschaft für Demokratie – können bis zum 19. November gestellt werden.

Die Projekte mit einer maximalen Förderhöhe von 5000 Euro müssen innerhalb der Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019 abgeschlossen sein. Interessierte können sich an Melanie Breinig wenden (melanie-breinig@buntes-trier.org, Telefon: 0651/991-89225). Über diese Kontaktdaten wird auch eine Anmeldung zur Konferenz erbeten. red



die Bürgermeisterin. Neben den Bescheiden liegen im Sozial- und im Jugendamt auch verschiedene Broschüren in Leichter Sprache aus. Im Stadtmuseum werden unter anderem Führungen und verschiedene Publikationen – etwa das Kommunistische Manifest – in leichter Sprache angeboten.

Aktuell arbeitet das Amt für Schulen und Sport an einer Broschüre mit dem Titel „Inklusion an Trierer Schulen“ in Leichter Sprache. Darüber hinaus wird geprüft, welche weiteren Bescheide in Leichter Sprache übersetzt werden können. Verwaltungsmitarbeiter werden für den Einsatz von Leichter Sprache weitergebildet. Angestrebt wird, komplexe Sachverhalte und Behördensprache verständlich wiederzugeben. Laut Dezernent Thomas Schmitt seien in seinem Dezernat alle Mitarbeiter bis Jahresende geschult.

gut

Neue operative Geschäftsführerin



Stefanie Adam hat die operative Geschäftsführung der Trierer Agentur für Arbeit übernommen. Sie lenkt damit gemeinsam mit Heribert Wilhelmi, dem Vorsitzenden der

Geschäftsführung, und Anita Baljevic, Leiterin des internen Services, die Geschicke der Behörde mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die gebürtige Prümerin (Foto: Agentur für Arbeit) war zuletzt in der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland als Expertin für das Performancemanagement tätig und hat mehrere Arbeitsagenturen und Jobcenter beraten. Ihre Karriere begann die 37-Jährige als Studentin und Arbeitsvermittlerin in der Trierer Agentur für Arbeit, wo sie in den vergangenen Jahren schon mehrere Führungspositionen bekleidete.

Das Aufgabengebiet der operativen Geschäftsführerin umfasst alle Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegrationsleistungen der Agentur für Arbeit. Zum Schwerpunkt ihrer Arbeit sagt Stefanie Adam: „Gemeinsam mit allen Partnern am regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt möchte ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles dafür tun, um Menschen und Arbeit zusammenzubringen und die Unternehmen mit den dringend benötigten Fachkräften zu versorgen. Hier bieten junge Menschen, Langzeitarbeitslose, Geringqualifizierte, Berufsrückkehrerinnen und andere Personengruppen, die bisher nicht ausreichend von der guten Ausbildungs- und Arbeitsmarktlage profitiert haben, noch zahlreiche Potenziale.“ *red*

Seidel-Kaserne in 3D erkunden

Wirtschaftsförderung präsentiert erstmals Trierer Gewerbeflächen auf Münchener Immobilienmesse Expo Real

Die Expo Real in München ist mit rund 2000 Ausstellern und etwa 44.500 Besuchern die größte europäische Fachmesse für Immobilientransaktionen und Direktinvestitionen zwischen Unternehmen. Auf dieser großen Bühne war nun erstmals auch die städtische Wirtschaftsförderung vertreten, um für den Standort Trier zu werben. Dabei stand vor allem ein Konversionsprojekt im Mittelpunkt.

Die besondere Herausforderung für Trier, aber auch für andere Großstädte liegt darin, dass Gewerbeflächen in attraktiver Lage rar sind. Ein Lösungsansatz kann die nachhaltige und effiziente Revitalisierung von brachliegenden Konversionsflächen sein. Durch den bevorstehenden Erwerb der ehemaligen General-von-Seidel Kaserne, den der Stadtrat kürzlich beschlossen hat, stehen in Trier knapp elf Hektar zur Entwicklung eines Gewerbegebiets zur Verfügung.

Gemeinschaftsstand

Auf besonders großes Interesse bei den Messebesuchern in München stieß das durch eine VR-Brille visualisierte, dreidimensionale Modell der ehemaligen Kaserne. Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, ist begeistert von dem Projekt: „Wir haben zusammen mit ausgewählten Trierer Unternehmen und der Hochschule ein innovatives Exponat entwickelt, das nicht nur zur Expo Real, sondern auch zur fortlaufenden Vermarktung des Geländes genutzt werden kann.“

Die städtische Wirtschaftsförderung präsentierte ihre Angebote in München an dem Gemeinschaftsstand „Innovationsstandort Rheinland-Pfalz“ auf Initiative des Ministeriums für



Vorführung. EGP-Geschäftsführer David Becker (2. v. r.) lässt sich von Mirko Löhmann (l.) und Christiane Luxem (r.) von der Wirtschaftsförderung die VR-Brille erläutern. Ole Seidel (2. v. l.) ist Vorstand der Alta4 AG, die das Projekt mitentwickelt hat. An einem Laptop (unten rechts) ist eine weitere Gesamtansicht zu sehen. Foto: Wirtschaftsförderung

Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Schwerpunkt war diesmal die Region Trier/Saar/Westifel. Die viertägige Messe bot insgesamt nach Einschätzung der städtischen Wirtschaftsförderer „beste Bedingungen für effizientes Networking sowie umfassende Möglichkeiten zur Sondierung des Marktes bei Gewerbeflächen.“ Für eine möglichst effiziente Präsentation des Standorts Trier insgesamt hat die Wirtschaftsförderung eine Standortbroschüre entwickelt. Darüber hinaus entstand in einem Kooperationsprojekt der regionalen Wirtschaftsförderer im Rahmen der Initi-

ative Region Trier die Broschüre „Wirtschaftsstandort Region Trier“. Beide Publikationen wurden auch auf der Messe den Besuchern vorgestellt.

Diskussionsrunde am ersten Tag

Am ersten Tag der Expo Real fand die „Die Region Trier als Standort im internationalen Kontext“ statt. Teilnehmer des waren Christiane Luxem, IHK-Präsident Peter Adrian, Projektentwickler und Bauträger Jan Eitel sowie Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der rheinland-pfälzischen Investitions- und Strukturbank (ISB). Auch in dieser Runde spielte das Konversionsprojekt

General-von-Seidel-Kaserne eine zentrale Rolle. Für das Areal im Stadtteil Euren wurde die Stadt Trier im Rahmen des Landeswettbewerbs „Potenziale heben“ bereits mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Nach drei Tagen Expo Real fällt das Fazit von Luxem durchweg positiv aus: „Zusammen mit meinen Kollegen, Mirko Löhmann und Alexander Fisch, habe ich viele Kontakte geknüpft und Gespräche mit Entwicklern, Investoren und Finanzierern geführt, die großes Interesse an der Entwicklung der ehemaligen General-von-Seidel Kaserne zeigten.“ *red*

„Immer gute Ratschläge“

Austausch süddeutscher Wirtschaftsförderer in Trier

Das Verhältnis der Kommunen zur EU und die Digitalisierung in der Wirtschaft waren zwei zentrale Themen beim Treffen der Vereinigung der Wirtschaftsförderer von 28 süddeutschen Großstädte (VWSG) in Trier. Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, stellte als Gastgeberin den Standort Trier vor und ergänzte: „In der VWSG gibt es einen offenen Austausch zu allen Themen, die in den Städten je nach ihrer Größe und der fachlichen Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auch unterschiedlich gehandhabt werden können. Eine Metropole wie München hat natürlich eine ganz andere Schwer-

punktsetzung als kleinere und mittlere Großstädte, wie Trier. Wir können mit- und voneinander lernen. Dieser Austausch ist sowohl zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts als auch der ansässigen Unternehmen wichtig. Probleme und Fragestellungen können gemeinschaftlich angegangen werden. Man erhält immer gute Ratschläge.“

Bei einem Gespräch mit OB Wolfram Leibe interessierten sich die Teilnehmer der zweitägigen Veranstaltung, die seit 30 Jahren abwechselnd in einer der Mitgliedsstädte stattfindet, vor allem für die wirtschaftlichen Beziehungen der Stadt Trier zum Nachbarland Luxemburg. *red*



Rundgang. Bei einer Stadtführung machen die Teilnehmer der Tagung unter anderem beim Priesterseminar Station. Foto: Wirtschaftsförderung

Kein Ärger mit dem Datenschutz

Seit knapp fünf Monaten ist die Datenschutz-Grundverordnung der EU in Kraft. Dennoch ist die Verunsicherung gerade im Bereich des Ehrenamtes immer noch recht groß: Was darf ich? Was muss ich tun? Wo stehe ich in der Verantwortung? Das sind nur einige Fragen, die sich Vereinsvorstände und Funktionsträger täglich stellen. Rechtsanwalt Patrick Nessler ist ein ausgewiesener Fachmann für Rechtsfragen bei Vereinen. Viele Trierer Vorstände konnten sich davon überzeugen, als Nessler vor zwei Jahren bei der Trierer VHS zu Haftungsfragen bei Vereinsvorständen referierte. Jetzt erläutert er am Dienstag, 23. Oktober, 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, die Grundverordnung und vor allem Aspekte, die ehrenamtliche Vorstände betreffen. Die Gebühr von zehn Euro für den Vortrag ist an der Abendkasse zu zahlen. *red*

Bundeswehr als Arbeitgeber

Die Ausbildungs- und Berufschancen bei der Bundeswehr stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit am Donnerstag, 25. Oktober, 16 bis 18 Uhr. *red*

Haushaltsberatung

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Ruwer/Eitelsbach am Mittwoch, 17. Oktober, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um das aktuelle Stadtteilbudget sowie den Haushalt 2019/20. *red*

Umfrage soll Lücken in den Angeboten aufspüren

Netzwerk für familienfreundliche Betriebe trifft sich

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familien auch in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern, will die städtische Wirtschaftsförderung mit dem Lokalen Bündnis für Familie, der Agentur für Arbeit, den Wirtschaftskammern IHK und Hwk sowie dem Weiterbildungsträger Arbeit & Leben gGmbH eine Befragung der Firmen sowie eine Info-Veranstaltung anbieten. Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer Netzwerkrunde, an der auch der regionale Handelsverband und mehrere Stadtratsmitglieder mitwirkten.

Neue Ansätze aufzeigen

Die Ergebnisse der im zweiten Quartal 2019 geplanten Befragung sollen die Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen unterstützen, die zum Beispiel durch neue Arbeitszeitmodelle entstehen. Neben der Erfassung bestehender Angebote sollen neue Ansätze sowie Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden. Damit die Befragung ein Erfolg wird und kleine und mittelständische Unternehmen davon profitieren, war es der Wirtschaftsförderung wichtig, möglichst viele Partner und deren Input zu vereinen. Die Erwartungen und Wünsche der Netzwerke und Verbände ermöglichen es, viele unterschiedliche Firmen anzusprechen und die Befragung bedarfsorientiert auszurichten.

Das Netzwerktreffen war nach Einschätzung von Edda Bauer und Ann-Katrin Herold (Arbeit & Leben gGmbH) ein „gelungener Start, um sich mit den Möglichkeiten zum The-

ma Familienfreundlichkeit gerade in kleinen und mittleren Betrieben auseinanderzusetzen. Gerade mit so engagierten Akteuren, wie wir sie in Trier vorfinden, fällt das leicht. Es ist wichtig, dass sich auch kleinere und mittlere Unternehmen über die vielseitigen Möglichkeiten bewusst werden und ihre Potenziale entdecken. Das werden wir gerne unterstützen.“

Peter Lürenbaum, Vizepräsident des Handelsverbands, fördert diese Bemühungen: „Für kleinere und mittlere Betriebe ist es nicht immer einfach, familienfreundliche Maßnahmen wie die großen Unternehmen anzubieten. Es ist jedoch wichtig, dass auch sie auf ihre Mitarbeiter eingehen. Familienfreundliche Maßnahmen dürfen nicht nur Kunden angeboten werden, sondern müssen sich auch an den Mitarbeitern orientieren.“

Nach der Erfahrung von Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, sind „insbesondere bei Hochqualifizierten bereits heute deutlich Fachkräfteengpässe zu spüren“. Umso mehr müsse man vermeiden, dass Fachkräfte nicht zur Verfügung stehen, weil sie Beruf und Familie nicht vereinen können. Luxem ergänzt: „Hier liegt eines der zentralen Handlungsfelder bei der Fachkräftegewinnung und -bindung. Seit Jahren engagieren sich die deutschen Unternehmen mit weiter steigender Tendenz bei diesem wichtigen Thema. Auch in Trier haben wir viele tolle Beispiele, von denen wir lernen können und unsere Wirtschaft profitieren kann.“ *red*

DAS Karl PHABET

V WIE ...

VORFAHREN

Karl Marx stammte sowohl auf der väterlichen als auch auf der mütterlichen Seite aus religiösen jüdischen Familien mit Wurzeln in vielen europäischen Ländern. Bereits in der Mitte des 17. Jahrhunderts ist mit Aron Lwów einer seiner direkten Vorfahren als Rabbi der jüdischen Gemeinde in Trier belegt. Diese Tradition setzte sich im 18. Jahrhundert bis zum Großvater von Karl Marx, Mordechai Levy, fort, der Rabbiner in Saarlouis war. In der damals französischen Stadt wurde 1777 Karls Vater Heinrich Marx geboren.

Marx' Mutter Henriette wuchs im niederländischen Nimwegen auf und war die Tochter des dortigen Rabbiners, der wiederum einem Geschlecht wohlhabender Händler entstammte. Henriettes Mädchename Presburg verweist auf die Herkunft ihrer Vorfahren aus der gleichnamigen Stadt in der heutigen Slowakei.

Entgegen der Familientradition, die sein älterer Bruder Samuel als Rabbiner in Trier fortsetzte, entschied sich Heinrich Marx für eine juristische Laufbahn. Damit nicht genug: Um in den preußischen Staatsdienst aufgenommen zu werden, konvertierte er 1817 zum Protestantismus. Auch die Kinder wurden schließlich christlich getauft. Henriette Marx ging diesen Schritt erst nach dem Tod ihres Vaters 1824. Sie sorgte auch dafür, dass jüdische Traditionen wie auch Bekanntschaften in der Familie weiter gepflegt wurden, die somit auch Karl Marx in seiner Jugendzeit prägten. *kig*

Die Tricks des Bilderdoktors

Großer Andrang beim Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“ zum Thema Gemälderestaurierung

Zum Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“ nutzten am 3. Oktober über 100 Kinder die Gelegenheit, im Stadtmuseum Simeonstift einen Blick in die faszinierende Welt der Gemälderestaurierung zu werfen. Der „Bilderdoktor“ Dimitri Scher erklärte seinen staunenden Zuhörern die Tricks, mit denen alten Gemälden wieder frischer Glanz verliehen werden kann.

Von Kathrin Schug



Die Augen der kleinen Zuschauer folgen fasziniert den Händen von Restaurator Dimitri Scher, der in kreisenden Bewegungen ein Wattestäbchen über die Leinwand bewegt. Schmutz und Staub bleiben an der Baumwolle haften und legen Zentimeter für Zentimeter die leuchtenden Farben des darunterliegenden Gemäldes frei. Was wohl schließlich zum Vorschein kommen mag?

Knapp 800 Termine

Zum Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“ öffneten sich in ganz Deutschland knapp 800 Türen, um Kindern einen Einblick in sonst verborgene, aber spannende Bereiche zu geben – vom Schaukelbauer bis zum Klavierstimmer. Zum zweiten Mal beteiligte sich auch das Trierer Stadtmuseum Simeonstift an der Aktion der WDR-Sendung und lud Kinder bei freiem Eintritt ein, dem Gemälderestaurator Dimitri Scher bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. „Wir wurden mit Anmeldungen regelrecht überannt“, berichtet Dr. Dorothee Henschel, Leiterin der Abteilung Kulturelle Bildung im Stadtmuseum. „Wir mussten sogar noch einen Zusatztermin anbieten, um der Nachfrage gerecht zu werden“. Über den



Neugierig. Restaurator Dimitri Scher zeigt den Kindern, mit welchen Werkzeugen und Mitteln er alte Bilder wieder zum Glänzen bringt. Foto: Stadtmuseum

Tag folgten über 100 Kinder aus Trier und der Umgebung der Einladung des Museums.

In der Restaurierungswerkstatt durften sie nicht nur zuschauen, sondern auch selbst Hand anlegen. Nach den Erklärungen des Restaurators, denen die jungen Zuhörer gebannt folgten, konnte jedes Kind sich als „Bilderdoktor“ versuchen und vorsichtig ein kleines Stück der Leinwand reinigen. „Das ist schön zu sehen, wie toll die Farben wieder leuchten“, meinte der siebenjährige Felix, nachdem er an der Reihe war. „Aber es dauert bestimmt auch lange, bis man mit einem großen Bild fertig ist.“

Kindern einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen und ihre Neugier auf die Welt zu fördern – das ist die Idee hinter dem Türöffner-Tag und der Sendung mit der Maus. Wer den Tag im Museum verpasst hat und nicht bis zum nächsten Jahr warten möchte, kann in der WDR-Mediathek die Sachgeschichte mit dem Titel „Museumsrestaurator“ anschauen, die im Vorfeld des Türöffner-Tags im Stadtmuseum gedreht wurde. Dimitri Scher erklärt hier in kindgerechter Weise, wie ein Gemälde von Schmutz und Rissen befreit wird, um anschließend wieder die Augen der Museumsbesucher zu erfreuen.

Museum für Kinder

- **Donnerstag, 18. Oktober,** 15.30 Uhr: Mutter-Kind-Yoga (für Kinder von drei bis sechs)
- **Donnerstag, 18. Oktober,** 15.30 Uhr: Stoffdruck. Kreativkurs für Kinder ab sechs.
- **Freitag, 26. Oktober,** 15 bis 15.45 Uhr: Kunterbunt. Malen, Basteln und Kleben für Kinder ab drei.
- **Freitag, 26. Oktober,** 16 bis 17 Uhr: Mit allen Sinnen. Kleinkinder erlernen die Stadtgeschichte
- **Infos und Anmeldung** zu allen Terminen per E-Mail unter museums paedagogik@trier.de oder telefonisch: 0651/718-1452.

Sänger der „Prinzen“ spielt Polizisten

Comedy-Musical „Come Back Karl Marx“ ab 18. Oktober in der Europahalle / Autor steht auf der Bühne

Die neue Fassung des Comedy-Musicals „Come Back Karl Marx“ feiert am Donnerstag, 18. Oktober, in der Europahalle Premiere. Die Proben dafür sind derzeit im vollen Gange und bringen Überraschendes zutage.

So wird nun neben Tony Marshall und Rebecca Siemoneit-Barum mit Tobias Künzel auch der Autor des Stücks auf der Bühne stehen. An der Seite von Tony Marshall wird der Frontmann der „Prinzen“ als Polizist in der Europahalle zu sehen sein. Künzel erklärt dazu: „Eigentlich haben Tony Marshall und ich nur aus Spaß spontan bei einer Probe zusammen den Polizisten-Song gesungen. Doch dann war plötzlich allen klar, dass ich das auch während der Vorstellungen mit ihm machen sollte. Ich war mir erst nicht sicher, denn normalerweise betrachte ich als Autor das Stück lieber als Großes und Ganzes von außen. Aber live ein schräges Duett mit Tony Marshall zu singen, da konnte ich dann doch nicht widerstehen. Und so bin ich plötzlich Mitwirkender in meinem eigenen Stück geworden.“

Hinterm Grabstein von Marx

Inhaltlich wird sich aber nichts ändern. Denn Karl Marx thront weiter über allem. Eigentlich wollen die Banker Londons – dort spielt die Geschichte – ihn in einer spiritistischen Sitzung wieder zum Leben erwecken, damit er seine Thesen zur immer wie-

derkehrenden Krise des Kapitals widerruft. Doch erweckt wird lediglich ein bärtiger, arbeitsloser Musiker, der grade hinter den Grabstein von Karl Marx geschlafen hatte und nun fälschlicherweise für den großen Philosophen gehalten wird.

Klingt skurril? Ist aber irre komisch. „Come Back Karl Marx!“ vereint alles, was ein gutes Musical braucht, mit einer gehörigen Portion

Gag und Charme. „Ein Musical über Marx? Das ist eine so schräge Idee, das musste ich machen“, erzählt Autor und „Die Prinzen“-Sänger Tobias Künzel weiter. Zusammen mit Max Reeg und Steffen Lukas, beide Gewinner des Deutschen Radiopreises 2016 in der Kategorie beste Comedy, brachte er das Musical 2013 in Zwickau zum ersten Mal auf die Bühne. Dort wurde das Stück zum abso-

luten Publikumserfolg. In Trier gibt es jetzt die Deutschlandpremiere einer neuen Fassung mit echter Starbesetzung.

Rothaariges Energiebündel

Denn zum Ensemble gehört auch „Ifi“ aus der „Lindenstraße“: Rebecca Siemoneit-Barum wurde das Künstlergen praktisch mit in die Wiege gelegt. Die Tochter der britischen Schauspielerinnen Roz Early und des Zirkusdirektors Gerd Siemoneit-Barum trat bereits mit vier Jahren in der Manege auf und mit zwölf Jahren begann die Schauspielkarriere des rothaarigen Energiebündels in der Lindenstraße. 2011 verkündete sie eine Auszeit von der Endlosserie, um sich auf ihre Theaterkarriere zu konzentrieren. Im gleichen Jahr gab Rebecca Siemoneit-Barum ihr Musical-Debüt in „Cinderella – Das märchenhafte Popmusical“ und spielte unter anderem am Kammertheater Karlsruhe, der Komödie Braunschweig und den renommierten Gandersheimer Domfestspielen. *red*



Duett mit Helm. Tobias Künzel (l.) und Tony Marshall verkörpern im Musical „Come back Karl Marx“ die Staatsgewalt. Foto: MVG Trier

● **Come back Karl Marx.** Comedy-Musical von Tobias Künzel, Maximilian Reeg und Steffen Lukas, 18., 19. und 20. Oktober, jeweils 20 Uhr, Europahalle. Eintrittskarten: in den Ticket Regional-Vorverkaufsstellen oder online unter www.ticket-regional.de.

Mozarts Requiem im Sinfoniekonzert

Zum zweiten Sinfoniekonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach lädt das Theater am Donnerstag, 18. Oktober, 20 Uhr, ins Große Haus ein. Auf dem Programm stehen die jeweils letzten Werke von Richard Strauss („Metamorphosen“) und Wolfgang Amadeus Mozart („Requiem in d-moll“). Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier wird unterstützt vom Opernchor des Theaters. Tickets gibt es online: www.theater-trier.de. *red*

Einzigartige Weinbaukarte

Die Vorträge des FAZ-Journalisten Dr. Daniel Deckers zu weinbauhistorischen Themen im Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach haben sich zu einer festen Tradition entwickelt. Am Mittwoch, 24. Oktober, 18 Uhr, geht er auf die kulturhistorische Bedeutung der 1868 entstandenen Saar-Mosel-Weinbaukarte für den Regierungsbezirk Trier ein. Sie diente bis 1904 als Vorbild aller anderen Klassifikationskarten der preußischen Weinanbaugebiete. Deckers, der auch Lehrbeauftragter für Geschichte des Weinbaus und Weinhandels an der Hochschule Geisenheim ist, schildert die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte dieses weltweit einzigartigen Kartenwerkes. *red*

Weiterer Kontakt nach Marokko



OB Wolfram Leibe (2. v. r.) hat Mohamed Achgalou, Generalkonsul des Königreichs Marokko, zum Antrittsbesuch im Rathaus empfangen. Der in Frankfurt ansässige Diplomat trug sich dabei ins Gästebuch der Stadt Trier ein. Bei dem Termin im Trier-Zimmer war auch der städti-

sche Umweltberater Johannes Hill (hinten links) dabei. Er engagiert sich im Programm „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“. Trier arbeitet in diesem Rahmen seit 2015 mit den Städten Chefchaouen und Tétouan in Marokko zusammen. Foto: PA/em

Früchte der Freundschaft



Die Apfelbäume aus Gloucester im Partnerschaftsgarten auf dem Petrisberg tragen in diesem Jahr reichlich Früchte in leuchtendem Rot. Oberbürgermeister Wolfram Leibe läutete kürzlich gemeinsam mit Elisa Limbacher und Christian Millen vom Büro für Internationale Beziehungen die Ernte ein. Die Äpfel gehen als kleines Dankeschön an Ehrenamtliche aus den Trierer Partnerschaftsvereinen. Foto: PA/bau

Über 13.000 Kindermeilen für ein besseres Klima



Bei der achten Kindermeilenkampagne sammelten 970 Jungen und Mädchen insgesamt 13.389 grüne Meilen für das Klima. Veranstalter waren erneut die Lokale Agenda 21, die ADD und das Broadway-Filmtheater. Die Kinder hatten ihre Wege umweltfreundlich mit Bus, Bahn, Roller, Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt. Bei der Abschlussveranstaltung übergaben die Kinder Bürgermeisterin Elvira Garbes ihre Meilen, die an das europäische Klimabündnis in Frankfurt gehen.

Dort kommen grüne Meilen aus ganz Europa zusammen, die bei der UN-Klimakonferenz im Dezember als Beitrag zum globalen Klimaschutz präsentiert werden. Garbes applaudierte bei der von Schulrätin Julia Koch von der ADD (v. l.) moderierten Veranstaltung den Kindern und drückte so ihren Dank für deren Einsatz aus. Um die An- und Abfahrt der Kinder umweltbewusst zu gestalten, stellten die Stadtwerke kostenlos Busse zur Verfügung. Foto: LA 21

Hochschule begrüßt ihre „Erstis“



An den verschiedenen Standorten der Hochschule Trier gingen kürzlich rund 1700 Erstsemester an den Start. Bei der Begrüßungsveranstaltung stellte OB Wolfram Leibe die Vorzüge der Universitätsstadt in den Mittelpunkt: „Trier ist die Aufsteigerstadt 2018 in Bezug auf Wohnen sowie Lebensqualität und gleichzeitig auch die jüngste Stadt mit einem Durchschnittsalter von 40,3 Jah-

ren.“ Vor diesem Grußwort hatte Hochschulpräsident Professor Nobert Kuhn die „Erstis“ willkommen geheißen: „Ich freue mich, Sie alle an der Hochschule Trier zu begrüßen und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute zum Start.“ Dann stellten sich bei einem Markt der Begegnungen die Hochschulinstitutionen den Erstsemestern vor. Foto: Christian Millen



Abschiedsbesuch

Wang Shunqing, chinesischer Generalkonsul in Frankfurt, ist voraussichtlich nur noch bis Ende dieses Monats dort tätig und geht dann als Botschafter nach Slowenien. Kurz vorher schaute der Diplomat (3. v. r.) zu einem spontanen Abschiedsbesuch bei Oberbürgermeister Wolfram Leibe (3. v. l.) in Trier vorbei. Dabei besuchte er noch einmal die Karl-Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz, die die Volksrepublik der Stadt Trier gestiftet hatte.

Foto: Jörg Lauer

Herzlicher Empfang für Wein-Majestäten

Die ehemalige Trierer Weinkönigin Bärbel Ellwanger (3. v. l.) wurde im September zur Gebietsweinprinzessin Mosel gewählt. Gemeinsam mit Moselweinkönigin Laura Gerhardt aus Traben-Trarbach (4. v. l.) und -prinzessin Denise Wagner aus Veldenz (2. v. l.) präsentiert sie im kommenden Jahr auf nationalem und internationalem Parkett die Tropfen von Mosel, Saar und Ruwer. Die Trier-Olewiiger Winzer mit Peter Terges und Margret Oberbiling (3. und 2. v. r.) luden die neuen Weinrepräsentantinnen, aber auch Familie, Freunde und Kolleginnen von Bärbel Ellwanger zu einem gemütlichen Empfang in das Weingut von Georg Fritz von Nell (rechts) ein. Dezernent Andreas Ludwig (links) überreichte als Vertreter der Stadt unter anderem ein gerahmtes Bild der Blumenübergabe an die Petrusstatue beim Altstadtfest, die OB Wolfram Leibe und Bärbel Ellwanger im Feuerwehrkorb gemeinsam meisterten. Foto: PA/bau



Wieweler im Rathaus



Ein Karnevalsorden im Oktober – das ist für OB Wolfram Leibe ein seltenes Erlebnis. Er erhielt die Auszeichnung bei einem Besuch der „Wieweler“ im Rathaus. Anlass war das außergewöhnliche Bühnenbild von Elisabeth Kretzschmar aus der jüngsten Session der Karnevalsgesellschaft (Bild rechts), das jetzt im Rathaus hängt. Profitiert von der Aktion haben Kinder in Indien: Die Spende für das Bild haben die Wieweler an den Verein Kinderpfade Indien weitergereicht. Fotos: PA/mic



Tanzender Freigeist



Das Ballettstück „Zorbas“ feierte am vergangenen Samstag Premiere im Großen Haus des Theaters und begeisterte das Publikum. Die zentrale Figur Zorbas, Revolutionär und Freigeist, ist Ausgangspunkt für die Choreografie des neuen Ballettdirektors Roberto Scafati. Mit dem Opernchor und seinem neuen Ensemble interpretiert und gestaltet er die Geschichte über Sehnsucht und Aufbruch, er erzählt von den seltenen Glücksmomenten und dem Schicksal in der Enge einer kleinen Dorfgemeinschaft. Die nächsten Termine: 20. Oktober sowie 4. und 25. November. Tickets gibt es online unter www.theater-trier.de und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Foto: Marco Piecuch

Geburtstag mit großer Torte



Die Trierer Karstadt-Filiale feierte kürzlich ihr 40-jähriges Bestehen, wozu der städtische Beigeordnete Thomas Schmitt (l.) Filialeleiterin Doreen Jaschinski herzlich gratulierte. Gefeiert wurde das Jubiläum mit dem Sänger der Trierer Kultband „Leiendecker Bloas“, Helmut Leiendecker (r.), der im Erdgeschoss des Kaufhauses einige Lieder zum Besten gab. Ebenfalls für Stimmung sorgte Liedermacher Andreas Sittmann (3. v. r.). Die Moderation übernahm Harry Hut (2. v. l.). Die Erlöse aus dem Verkauf der Geburtstagstorte gingen an das Trierer Frauenhaus und die Villa Kunterbunt. Foto: Presseamt/gut

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Oktober 2018)



bis 18. Oktober
„Ansichten“, Gemälde von Harald Reiter, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 19. Oktober
Werke von Karl Klar im Rahmen der Design- und Kulturtage am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier, EGP-Bühne, Südallee

bis 21. Oktober
„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt-/Landesmuseum, Partnerausstellung „LebensWert Arbeit“ im Museum am Dom

Fotoprojekt **„Wir sind Marx“**, Innenstadt, weitere Informationen: www.eka-trier.de

Kunstasyl & aktueller Bestand der Artothek, Tufa-Galerie, erste und zweite Etage

Werkform-Kunsthandwerk-Ausstellung, Viehmarktthermen

bis 25. Oktober
Arbeiten von Mitgliedern der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 31. Oktober
„Kindergräber: Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“, Foyer der Stadtbibliothek

bis 2. November
Malerei, Druckgrafik und Digitale Collagen mit der Künstlerin Ursula Hülsewig, Rechtsakademie

bis 10. November
„Alles was bleibt“, Werke von Laas Koehler, KM 9, Karl-Marx-Straße 9, Öffnungszeiten: 9. und 10. November

bis 11. November
„Von Menschen und Dingen“, Gemälde von Edith Oellers, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63

bis 21. November
Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum

bis 24. November
„Drachen – Mystische Wesen“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Imago“, Bilder von Daniel Jasser, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage: Freitag, 19. Oktober, 20.30 Uhr

bis 25. November
„Karl Willems. Die Weite der Betrachtung“, Gemäldeausstellung im Stifterkabinett des Stadtmuseums

bis 9. Dezember
„Generator Marx: kapital digital“, Medienkunstausstellung, Uni-Campus II, Hörsaal 11/12

bis 16. Dezember
„Ir(realitäten)“, Gemälde von Nico Cappiello, Robert-Schuman-Haus

„Amüsöl“, Werke der Gruppe **„Do.Achtzehnuhr“**, Remise Quint, geöffnet: 21., 28. Oktober, sowie 4., 11., 18., 25. November, 15 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung: 0651/64895 oder 62235

bis 31. Dezember
„Joan Miró: Theater der Träume“, Grafiken, Trier-Souvenir

Mittwoch, 17.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wie halten es die Gewerkschaften mit Marx?“, ERA-Conference-Centre, 11.30 Uhr

Tag der Selbsthilfe im Rahmen der Wochen der seelischen Gesundheit, Tufa, Großer Saal, 16 Uhr

„Arbeit 4.0 – Chancen und Herausforderungen“, Lederfabrik Rendenbach, 18.30 Uhr

„Grafik und Fotodesign – nicht nur Flaschen und Wein“, mit Christopher Arnoldi, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Antje Schomaker, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19 Uhr

Das Kölner Streichsextett, Kurfürstliches Palais, Rokosaal, 20 Uhr

SWR1 Public Singing, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Donnerstag, 18.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Stoffdruck-Kreativkurs für Kinder ab sechs Jahren, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

Yoga für Mütter und Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, Stadtmuseum, 15.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der antipolitische Marx“, mit Professor Winfried Thaa, Landesmuseum, 19 Uhr

„Solidarische Geldanlage schafft Perspektiven im globalen Süden“, mit Helmut Pojunkte, Weltladen, Pflützenstraße 1, 19 Uhr

Museumsstammtisch 1.0: Rückblick auf 6 Monate Karl Marx, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Physiker“, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Tufa, 19 Uhr

„Die Feisten“, Tufa, 20 Uhr

Michael Frowin, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Premiere: **„Come Back Karl Marx“**, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
weitere Infos auf Seite 12

KONZERTE/SHOWS.....

B-Tight, Exhaus, 19 Uhr

Zweites Sinfoniekonzert mit Werken von Strauss und Mozart, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„Trierer Bier-Campus After Party“, Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Freitag, 19.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Eine Depression kann jeden treffen“, Info-Abend des Depressionsnetzes Eifel-Mosel, Wochen der seelischen Gesundheit, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

„Die erste Freiheit der Presse besteht darin, kein Gewerbe zu sein“: Der Journalist Karl Marx zwischen Unabhängigkeit und Engagement“, Podiumsdiskussion, Stadtbibliothek, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Eier und Tomaten“, Zuschauergespräch mit den Spartenleitern, Theater, Foyer, 19.30 Uhr

„Bullshit ist kein Dünger“, Kabarett mit Frederic Hornmuth, Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr

Musical: **„Come Back Karl Marx“**, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (17. bis 23. Oktober 2018)

Freitag, 19.10.

KONZERTE/SHOWS.....

„The Brew“, Exhaus, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule“, Arena, Fort Worth-Platz, 16 Uhr

Samstag, 20.10.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

Informationsveranstaltung zu chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, Brüderkrankenhaus, 10 Uhr

Fotoworkshop: „Endlich bessere Bilder“, Katholische Familienbildungsstätte, Krahenstraße 39b, 9 bis 13 Uhr

Gesundes Brot backen für Familien, Katholische Familienbildungsstätte, Krahenstraße 39 b, 15 bis 18 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Trier im 19. Jahrhundert, Workshop für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Stadtmuseum, 15 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Die Physiker“, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Tufa, 19 Uhr

Karl-Marx-Schattenrevue der Levana-Schule-Schweich, Landesmuseum, 19 Uhr

Tanzstück: „Zorbas“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Musical: „Come Back Karl Marx“, Europahalle, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Lygo“, Exhaus, 19 Uhr

SPORT.....

Fußball Oberliga: Eintracht Trier – SV Röchling Völklingen, Moselstadion, 17 Uhr

PARTIES/FESTE.....

Ü30-Party, Romika-Event-Zelt, Metternichstraße, 20.30 Uhr

Sonntag, 21.10.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Karl Marx zum 200. Geburtstag: Alternative Wirtschaftspolitik“, mit Rudolf Hickel, Palais Walderdorff, Raum 5, 11 Uhr

„Karl Marx als Ökonom – damals & heute“, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Piaf – Schauspiel mit Musik von Pam Gems, Theater, 11 Uhr

„Marx' Bankett“, Theater, 16 Uhr

„Die Physiker“, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Tufa, 17 Uhr

Khalid Bounouar, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 17.30 Uhr

„Tschöö Karl“, Abschlussfest zum Karl-Marx-Jubiläumsprogramm, Theater, Foyer, 18.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Movements“, Exhaus, 19 Uhr

Montag, 22.10.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Im Lichte der Wahrheit“, Bibliothek, Weberbach, 16 Uhr

„Glücksspielsucht – ein Thema, das uns alle betrifft“, Sekis-Büro, Gartenfeldstraße 22, 18 Uhr

„Digitalisierung und die Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft“, mit Edward Backes, Reihe „Theo-Talk“, Petrusbräu, 18.30 Uhr

Dienstag, 23.10.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Die neue Datenschutz-Grundverordnung: Folgen für Vereine?“, mit Patrick Nessler, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr



Nach der Premiere im Mai ist die „Licht-Bibliothek“ des Künstlerpaares Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher bis 21. Oktober erneut im Brunnenhof zu sehen. Die Installation wird täglich nach Einbruch der Dunkelheit auf das historische Mauerwerk projiziert und markiert das Ende der Karl-Marx-Ausstellung. Zu sehen sind

unter anderem Fotografien von Buchreihen aus Bibliotheken in Köln, Münster, Wien und Paris. Veldhues und Schumacher arbeiten seit Mitte der 90er-Jahre mit Licht. Seitdem projizieren sie in aufsehenerregenden Projekten auf öffentliche Plätze, auf Gebäude und in Landschaften.

Foto: Stadtmuseum

„Hilfe und Selbsthilfe nach Traumatisierung“, mit Dr. Birgit Albsim, Sekis-Büro, Gartenfeldstraße 22, 18 Uhr

„Stammgäste im Stadtmuseum: Max Liebermann“, mit Direktorin Dr. Elisabeth Dühr, Stadtmuseum, 19 Uhr

Stammtisch „Leben und Wohnen im Alter“, Pfarrzentrum St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Demut vor deinen Taten, Baby“, mit „Expedition Chawwerusch“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 11. Oktober 2018